

Jahresbericht

Deutscher Verband Flüssiggas e.V.

2014

Deutscher Verband
FLÜSSIGGAS



Jahresbericht 2014

Deutscher Verband Flüssiggas



04	Vorwort
06	Flüssiggas in der Welt
08	Flüssiggas in Europa
10	Flüssiggas in Deutschland
10	Flüssiggas-Wirtschaft
12	Flüssiggas-Markt 2014
17	Marktsegmente
17	Heizungsmarkt
18	Autogas
20	Flaschengas
21	Aus der Arbeit des Verbandes
21	Politik und Kommunikation
25	Technik
29	Ausschüsse und Projektkreise
33	Flüssiggas-Sicherheitsdienst
34	Netzwerk
35	Veranstaltungen
38	Schulungsangebot des DVFG
41	Publikationen
42	Verbandsorganisation
42	Organisation und Gremienmitglieder
45	Mitgliederverzeichnis

**Das Vorstandsteam**

(v.l.n.r.) Klaus Reckmann, WPG Westfälische Propan GmbH; Rainer Scharr, Vorsitzender, Friedrich Scharr KG; Jobst-Dietrich Diercks, 2. stellv. Vorsitzender, PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG; Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel, Knauber Gas GmbH & Co. KG; Markus Eder, Tycza Totalgaz GmbH; Uwe Thomsen, 1. stellv. Vorsitzender, Propan Rheingas GmbH & Co. KG

So richtig kalt wollte es 2014 nicht werden – es war der viertwärmste Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnung im Jahr 1881. Die warme Witterung spiegelt sich daher auch im Tankgas-Absatz der Mitglieder des DVFG wider, der gegenüber dem Vorjahr um 15,4 Prozent sank. Auch der Autogas-Absatz verzeichnete im Vergleich zu 2013 ein Minus von 7,5 Prozent. Insgesamt gesehen verringerte sich damit der Inlandsabsatz von Flüssiggas der DVFG-Mitgliedsunternehmen gegenüber dem Vorjahr um 15,9 Prozent. Der dramatische Rückgang der Öl- und Gaspreise im zweiten Halbjahr 2014 hat sich natürlich auch auf die Flüssiggas-Branche ausgewirkt und gezeigt, wie volatil und unvorhersehbar unsere Märkte sein können. In Summe war diese Entwicklung jedoch positiv für uns, da sie die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Flüssiggas steigert.

In der Energiepolitik standen 2014 die Themen Energieeffizienz und CO₂-Einsparung im Fokus. Zentrale Vorhaben des vergangenen Jahres waren das Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz, kurz NAPE, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Der DVFG hat an beiden Programmen im Vorfeld mitgearbeitet und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen. NAPE und das Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 unterstreichen nochmals die im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD vereinbarte Verlängerung des Steuervorteils für Autogas über das Jahr 2018 hinaus. Bei diesem Thema sind wir 2014 damit einen wichtigen Schritt weitergekommen, aber noch nicht am Ziel. Das Thema bleibt also auch für 2015 mit hoher Priorität auf unserer Agenda.



Mit dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz rückte der Gebäudebereich in das Zentrum der umweltpolitischen Debatte. Ein wichtiges Thema für unsere Branche, denn bei der Sanierung im Gebäudebereich hat Flüssiggas viele Möglichkeiten zu bieten, auch und gerade in Kombination mit regenerativen Energien. Wir als Verband müssen jetzt dafür sorgen, dass die Rahmenbedingungen im NAPE so gestaltet werden, dass unsere Mitglieder die sich dadurch bietenden Chancen auch nutzen können.

Der DVFG hat im vergangenen Jahr immer wieder in der Öffentlichkeit die Vorteile angesprochen, die Flüssiggas bei der Vermeidung von Luftschadstoffen bietet. Die präzise ökologische Einordnung von Flüssiggas ist für den DVFG eine unverzichtbare Voraussetzung dafür, diesen Energieträger in einem wettbewerbsintensiven und ideologisch aufgeladenen Umfeld offensiv platzieren zu können. Vor diesem Hintergrund haben wir 2014 das ifeu-Institut und die Universität Stuttgart beauftragt, die Emissionen von Flüssiggas beim Betrieb von mobilen Maschinen bzw. Heizungen zu untersuchen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Ergebnisse dem Energieträger Flüssiggas in der Umweltpolitik neue und positive Aufmerksamkeit sichern werden. Der Ankündigung der Markteinführung von Biopropan – ein Highlight der Automechanika 2014 – sollen 2015 weitere Botschaften folgen, die den unverzichtbaren Beitrag von Flüssiggas zur Vermeidung von CO₂ und zur Optimierung der Luftqualität unterstreichen.

Das neu aufgestellte Team im Referat Technik hat 2014 den Verband in nationalen und internationalen Gremien zur Normenarbeit vertreten. Intensiv begleitet haben wir die Überarbeitung der Betriebssicherheitsverordnung. Nicht alle Ergebnisse unserer Interventionen können uns hier zufriedenstellen. Daher werden wir auch in 2015 das in der Flüssiggas-Branche tradierte und bewährte System der Aus- und Fortbildung befähigter Personen mit Nachdruck verteidigen. Gegen die drohende Einführung des Thermal Coating, der ebenso kostspieligen wie nutzlosen thermischen Ummantelung von Tankkraftwagen, haben wir uns 2014 erfolgreich zur Wehr gesetzt. Für mich ist dies ein besonders markantes Beispiel dafür, was wir für die berechtigten Interessen unserer Branche erreichen können, wenn wir geschlossen auftreten. Das gilt nicht nur in Deutschland, sondern gerade auch in Europa.

Es wird die Aufgabe des DVFG bleiben, für die Ausgestaltung der (sicherheits-)technischen und politischen Rahmenbedingungen im Sinne der Mitglieder zu sorgen. 2014 konnten wir hier gute Impulse setzen und unser Bild in der öffentlichen Wahrnehmung schärfen. Die verbandsinterne Kommunikation hat im vergangenen Jahr mit dem Aufbau der ersten Stufe des Intranets neue Stärke erfahren. 2015 wollen wir auf diesem Feld weitere Anwendungsmöglichkeiten etablieren. In 2015 können wir uns auf ein weiteres Highlight freuen: der europäische Dachverband, der AEGPL, wird im Mai seinen Jahreskongress in Berlin veranstalten – und damit nach 25 Jahren wieder in Deutschland tagen.

Ich möchte mich an dieser Stelle – auch im Namen des gesamten Vorstandes – wiederum sehr herzlich bei unseren Mitgliedsunternehmen, den Verbandsgremien und nicht zuletzt bei unserem Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Stücker und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für das Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken. Sie alle tragen zum Erfolg und zur weiteren Entwicklung unseres Verbandes bei.

Ihr Rainer Scharf
und das Vorstandsteam



Flüssiggas in der Welt

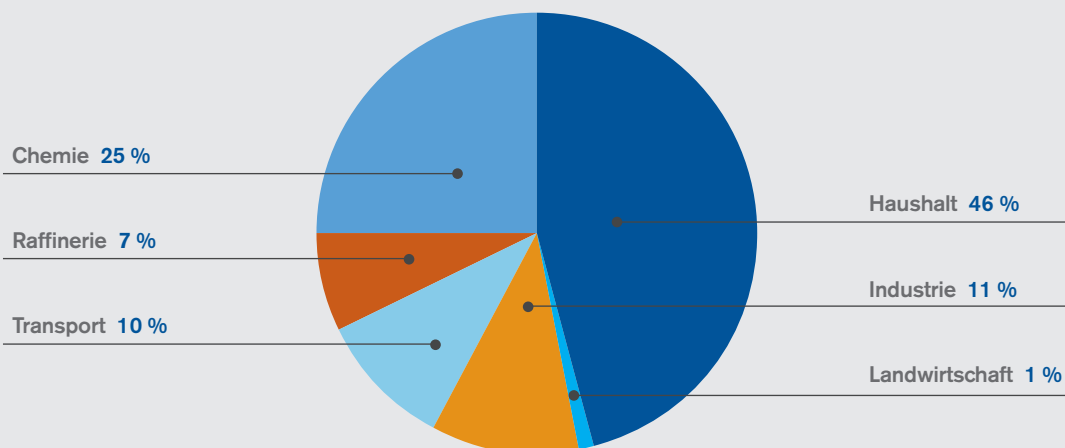
In den vergangenen Jahren wies die Flüssiggas-Produktion weltweit ein deutliches und kontinuierliches Wachstum auf. Der Energieträger leistet heute einen wichtigen Beitrag zur Versorgung in Privathaushalten, als Rohstoff in der Chemie oder als Kraftstoff im Verkehr.

Weltweit wurden im Jahr 2013 etwa 280 Millionen Tonnen Flüssiggas hergestellt, das Herstellungsvolumen im Jahr 2014 dürfte sich auf ähnlichem Niveau bewegt haben. Die größten Produzenten sind mit 59,4 Millionen Tonnen die Vereinigten Staaten, die von ihrer rasant steigenden Schiefergas-Förderung profitieren. Auf den weiteren Plätzen folgen mit deutlichem Abstand Saudi-Arabien, China, Russland sowie die Vereinigten Arabischen Emirate. Die weltweite Nachfrage hat heute ein Volumen von ca. 265 Millionen Tonnen erreicht. Die Länder mit dem größten Flüssiggas-Verbrauch sind die USA und China, gefolgt von Saudi-Arabien, Japan und Indien. Die Anwendungsbereiche für Flüssiggas gestalten sich weltweit vielfältig: Es wird in Privathaushalten (46 Prozent) genutzt, als Rohstoff in der chemischen Industrie (25 Prozent), im industriellen Sektor (11 Prozent), als Kraftstoff für Verkehrsmittel (10 Prozent), zur Verarbeitung in Raffinerien (7 Prozent) sowie in der Landwirtschaft (1 Prozent).

Deutliche regionale Unterschiede

Hierbei gibt es deutliche regionale Unterschiede. Fast die Hälfte der weltweiten Nutzung von Flüssiggas in Privathaushalten zum Heizen und zur Nahrungszubereitung findet im asiatisch-pazifischen Raum statt, zudem ist sie in Zentral- und Südamerika (16 Prozent) sowie in Nordamerika (14 Prozent) von Bedeutung. Der Anteil der heimischen Flüssiggas-Anwendung in Europa und Eurasien, im Mittleren Osten sowie in Afrika ist mit jeweils unter 10 Prozent noch ausbaufähig. Auch die industrielle Nutzung von Flüssiggas entfällt heute mehr als zur Hälfte auf Asien-Pazifik. Der Anteil dieser Verwendung in Europa und Eurasien, Zentral- und Südamerika sowie Nordamerika ähnelt hier jeweils in seiner Größenordnung – er schwankt zwischen 12 und 14 Prozent. In Afrika und im Mittleren Osten spielt diese Art der Nutzung bisher nahezu keine Rolle.

Flüssiggas-Verbrauch weltweit, 2013



Quelle: WLPGA



Etwa 40 Prozent der Flüssiggas-Produktion für den Chemiesektor verbraucht Nordamerika, ein Drittel entfällt auf den Mittleren Osten und ein Fünftel auf Europa und Eurasien. Noch moderat ist die Nachfrage nach diesem Segment im asiatisch-pazifischen Raum (13 Prozent) sowie in Zentral- und Südamerika (2 Prozent).

Als Kraftstoff im Transportwesen weltweit auf dem Vormarsch

In den letzten Jahren ist die Flüssiggas-Verwendung als Kraftstoff im Transportwesen weltweit kontinuierlich angestiegen. Etwa das halbe Volumen dieser Nutzungsart entfällt heute auf Europa und Eurasien, im asiatischen Pazifik ist der Kraftstoff auf Flüssiggas-Basis auf dem Vormarsch (37 Prozent) – vor allem Südkorea hat sich hier als Wachstumsmarkt herausgestellt. Wie in Indien und Russland registriert man hier siebenstellige Zulassungszahlen für Fahrzeuge mit Autogas-Antrieb. Noch ausbaufähig ist die Autogas-Nutzung in Zentral- und Südamerika, Nordamerika und Afrika sowie im Mittleren Osten, wo sie zwischen einem und sieben Prozent liegt.

Nordamerikas Landwirtschaft setzt auf Flüssiggas

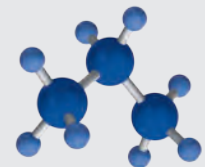
Ob bei der Beheizung der Ställe in der Viehaufzucht, der Getreidetrocknung oder der Betankung von Landmaschinen – Flüssiggas ist für den modern arbeitenden Landwirt heute ein wichtiges Instrument. Nordamerika ist der dominante Markt, wenn es um die Nutzung von Flüssiggas in der Landwirtschaft geht (63 Prozent), gefolgt von Europa und Eurasien (28 Prozent). Entsprechend geringer fallen die Anteile des landwirtschaftlichen Flüssiggas-Verbrauchs auf den anderen Kontinenten aus, wo sie um oder unter vier Prozent liegen.

Die Vereinten Nationen haben die Dekade zwischen 2014 und 2024 zum „Jahrzehnt der nachhaltigen Energie für alle“ („Decade of Sustainable Energy for All“) ausgerufen. Aufgrund der zahlreichen positiven Eigenschaften von Flüssiggas spricht vieles dafür, dass zukünftig noch weitaus mehr Entscheidungsträger weltweit auf diese effiziente, vielseitige und umweltfreundliche Energieform setzen werden.

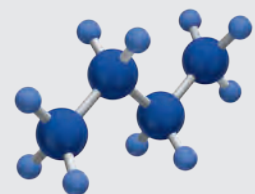
Flüssiggas

Flüssiggas (LPG, liquefied petroleum gas) ist ein Kohlenwasserstoff, der aus Propan, Butan und deren Gemischen besteht. Es verflüssigt sich unter relativ geringem Druck und nimmt dann etwa 1/260 seines gasförmigen Volumens ein. Flüssiggas ist eine versorgungssichere, lagerfähige Energie mit hohem Heizwert. Es ist transportabel und deshalb an jedem Ort einsetzbar. Der Energieträger wird als Kraftstoff, für Heiz- und Kühlzwecke, als Prozesswärme in der Industrie und im Freizeitbereich eingesetzt.

Flüssiggas hat einen hohen Reinheitsgrad, verbrennt CO₂-reduziert und nahezu schadstoffarm. Flüssiggas ist weder giftig noch in Wasser löslich – und daher besonders für den Einsatz in Landschaftsschutz- und Wasserschutzgebieten geeignet. Die Qualitätsanforderungen an Flüssiggas sind in der DIN 51622 festgelegt.



Propan C₃H₈



Butan C₄H₁₀



Flüssiggas in Europa

Heute gehört Europa zu den wichtigsten Flüssiggas-Import- und Export-Regionen der Welt. Die Hauptumschlagplätze sind die ARA-Häfen (Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen), Karsto (Norwegen) sowie das südfranzösische Lavéra. Die norwegische Flüssiggas-Produktion ist die größte Europas, doch auch in Belgien, Portugal und Frankreich haben sich wichtige Herstellungszentren gebildet und etabliert.

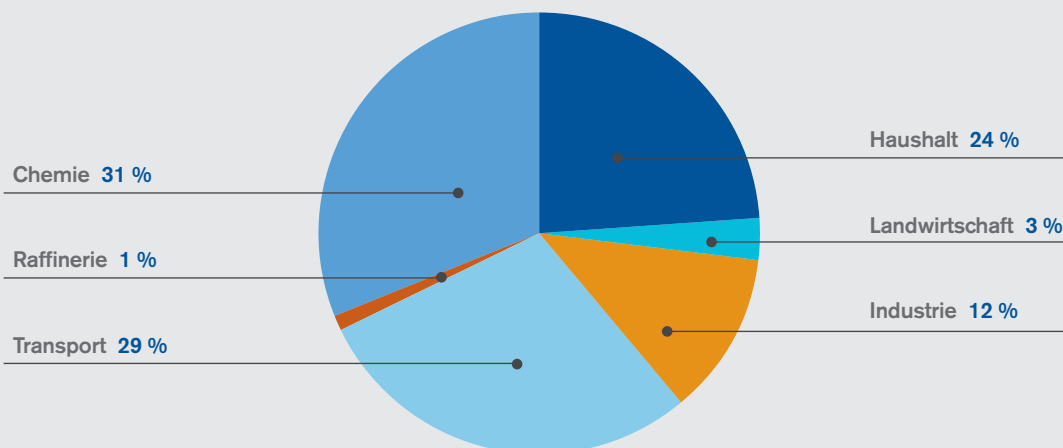
Der europäische Flüssiggas-Sektor ist facettenreich – und er verbindet eine ganze Reihe nationaler und regionaler Märkte, die in ihren Verbrauchsstrukturen zum Teil recht deutliche Unterschiede aufweisen. Dies gilt auch für die Anwendungsbereiche der einzelnen Flüssiggas-Segmente: In Europa dominiert keine der Verbrauchsarten, wie es etwa bei der häuslichen Nutzung von Flüssiggas in Lateinamerika oder im asiatisch-pazifischen Raum der Fall ist.

Drei Anwendungsbereiche beeinflussen den Absatz in Europa

Stattdessen bestimmen hier drei Schlüsselbereiche, ob der Flüssiggas-Verbrauch wächst oder schrumpft: die chemische Industrie, der Sektor Verkehr mit der Nutzung als Autogas sowie Flüssiggas als Brennstoff zum Heizen und Kochen in Privathaushalten. Mit einem Anteil von knapp einem Drittel ist die Flüssiggas-Verwendung in der Chemie der wichtigste Verbrauchsbereich. Vor allem im Nordwesten des Kontinents bevorzugen die Chemieproduzenten das Gas als kostengünstigen Rohstoff. So ist es in Frankreich, aber zum Beispiel auch in Tschechien die Anwendung im Chemiesektor, die den dortigen Flüssiggas-Konsum dominiert.

Nicht ganz ein Drittel des Flüssiggases wird als Kraftstoff verwendet – es ist die zweitgrößte Nutzungsart in Europa. Mittlerweile gibt es über 13 Millionen Fahrzeuge mit einem Autogas-Antrieb – zählt man die EU- und die Nicht-EU-Staaten zusammen. Damit ist Autogas, wie Flüssiggas als Kraftstoff in Deutschland bezeichnet wird, der mit Abstand wichtigste alternative Kraftstoff des Kontinents. Dabei ist der Marktanteil in den jeweiligen Ländern uneinheitlich. Mit etwa vier Millionen zugelassenen Fahrzeugen ist die Türkei nicht nur der größte Autogasmarkt der Region, sondern der ganzen Welt. Platz zwei bei den Zulassungen belegt Polen,

Flüssiggas-Verbrauch in Europa, 2013



Quelle: WLPGA



wo etwa 2,5 Millionen Fahrzeuge mit Autogas-Antrieb angemeldet sind. Auf Platz drei befindet sich Italien mit etwa 1,8 Millionen Fahrzeugen.

Auch in den von der Wirtschaftskrise besonders stark betroffenen Ländern Griechenland und Italien zeigte Autogas jüngst beeindruckende Wachstumsraten, nicht zuletzt aufgrund seines im Vergleich zu anderen Kraftstoffen günstigen Preises. In Italien spielte zudem die anhaltende Diskussion um die Luftqualität in den Städten eine entscheidende Rolle beim Autogas-Boom.

Ein Viertel des Flüssiggas-Verbrauchs entfällt auf Privathaushalte

24 Prozent des europäischen Flüssiggas-Verbrauchs gehen auf den Einsatz in Privathaushalten zum Kochen und Heizen zurück. Die Hauptmärkte hierfür befinden sich in Süd- und Zentraleuropa. So dominiert diese Verwendungsart den Flüssiggas-Verbrauch etwa in Spanien, Portugal, Kroatien und Österreich.

Flüssiggas ist in Europa auf einem guten Weg. Wann immer sich die Europäische Union auf ambitionierte Ziele bei der Reduktion von CO₂ und Luftschadstoffen konzentriert, steht mit Flüssiggas ein Energieträger mit einem besonders vorteilhaften ökologischen Profil zur Verfügung. Es überrascht daher nicht, dass Flüssiggas in die Gesetzgebung integriert wird und beispielsweise Autogas in die europäische Richtlinie zur Entwicklung der Infrastruktur alternativer Kraftstoffe aufgenommen wurde.





Flüssiggas in Deutschland

Flüssiggas-Wirtschaft

Der Flüssiggas-Bedarf in Deutschland wird zu etwa 20 Prozent aus natürlichen Quellen bei der Erdgas- und Rohölförderung gedeckt, maßgeblich auch durch Förderung in der Nordsee. Ferner wird Flüssiggas bei einer effizienten Rohölverarbeitung im Rahmen der Koppelproduktion in inländischen Raffinerien und aus den Verarbeitungsprozessen bei der Erzeugung von verflüssigtem Erdgas (LNG) gewonnen. Hinzu kommt der Trend des effizienteren Umgangs mit Ressourcen. Weltweit verbieten immer mehr Regionen das klimaschädliche Abfackeln von Flüssiggas an Fördertürmen und in Raffinerien. Das hat ein zunehmendes Angebot von Flüssiggas und eine hohe Versorgungssicherheit für die Zukunft zur Folge.

Die Steigerung der verfügbaren Mengen bietet sowohl Chancen zur Ressourcenschonung als auch bisher ungenutzte Optionen auf Emissionsminderungen. Denn Flüssiggas ist eine umweltschonende und effizient einzusetzende Energie für die dezentrale Versorgung. Seine Emissionen sind in Bezug auf Feinstaub sowie Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoff, Stickstoffoxid, Giftstoffe und Schwermetalle deutlich niedriger als die von anderen Energieträgern. Mit diesen positiven Eigenschaften ist Flüssiggas eine Ergänzung und Alternative im Energiemix der Gegenwart und der Zukunft.

4 Millionen Verbraucher in Deutschland

In Deutschland nutzen insgesamt rund vier Millionen Verbraucher die leitungsunabhängige Energie Flüssiggas. Das Spektrum der Anwendungsmöglichkeiten reicht von der Energieversorgung von Haushalten, Gewerbe, Gastronomie und Landwirtschaft sowie dem Einsatz als mobile Energie im Freizeitbereich über die Verwendung als Kraftstoff und als industrielle Prozesswärme bis zum Rohstoff für die chemische Weiterverarbeitung. Ein Charakteristikum von Flüssiggas ist dabei die durch moderne Anlagentechnik gewährleistete Energieeffizienz.

Auch zur Abdeckung des Spitzenbedarfs in der Erdgaswirtschaft und zur Energieerzeugung wird Flüssiggas eingesetzt. Einen wichtigen Beitrag leistet Flüssiggas in der Qualitätsverbesserung von Biogas. Um den in der Erdgasnetzversorgung vorgeschriebenen Methangehalt und Brennwert zu erzielen, bedarf es in der Regel einer Konditionierung von Biogas. Stand der Technik zum Erreichen der Netzqualität sind dabei Biogaskonditionierungen mit Flüssiggas (Propan/Butan-Gemisch).

Die Flüssiggase Propan und Butan werden in Deutschland zu annähernd gleichen Teilen verbraucht, wobei Propan überwiegend in den Bereichen Haushalt und Gewerbe verwendet wird, während Butan hauptsächlich in der Industrie und in der Chemie Anwendung findet.

Die Infrastruktur in Deutschland steht

Die mittelständischen Flüssiggas-Unternehmen in Deutschland haben eine umfangreiche Infrastruktur aufgebaut, um die Verbraucher sicher und zuverlässig zu versorgen. Das Versorgungssystem wird kontinuierlich mit beträchtlichem Aufwand auf neuestem sicherheitstechnischen Standard gehalten. Füllstationen für Tankwagen bzw. für die Flaschenabfüllung befinden sich an etwa 140 Standorten in weitestgehend über die Schienen versorgten Lagern. Diese Lager haben eine Lagerkapazität von insgesamt mehr als 100.000 Tonnen und dienen als Basis sowohl für die Belieferung der circa 600.000 Tankgas-Endverbraucher als auch zur Versorgung der circa 25.000 Flaschengas-Vertriebsstellen sowie der Belieferung der über 6.900 Autogas-Tankstellen.



Versorgungsinfrastruktur Flüssiggas





Für zusätzliche Versorgungssicherheit sorgen Lager der Raffinerien, ein Nordsee-Terminal sowie ein aus zwei Salzkavernen bestehendes Lager bei Bernburg in Sachsen-Anhalt. Zur Versorgung der regionalen Lager werden überwiegend Bahnkesselwagen eingesetzt, mit denen auch die Industrie, die Chemiewirtschaft und sonstige Großabnehmer beliefert werden können.

Der deutschen Flüssiggas-Wirtschaft steht darüber hinaus eine umfangreiche Flotte von Straßentankwagen und Lastkraftwagen zur Verfügung, mit denen die Logistik für eine zuverlässige Versorgung der Tankgas-Endverbraucher, der Flaschengas-Vertriebsstellen sowie der Autogas-Tankstellen gewährleistet ist.

Flüssiggas-Markt 2014

Gesunkener Primärenergieverbrauch in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahresdurchschnitt 2014 solide gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist um 1,6 Prozent gestiegen. Damit lag das Wachstum des BIP im Jahr 2014 über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 Prozent. Anders als in vielen vergleichbaren Ländern stagniert der Energieverbrauch in Deutschland trotz wirtschaftlichen Wachstums.

Ursache der fortschreitenden Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch sind der technologische Fortschritt und die sparsamere Energienutzung. Schwankungen des Energieverbrauchs sind seit den 90er Jahren hauptsächlich auf den Einfluss der Witterungsbedingungen zurückzuführen: In einem warmen Winter sinkt der Heizwärmebedarf deutlich.

2014 war ein Jahr mit ungewöhnlich milden Temperaturen. Dementsprechend fiel der Energieverbrauch in Deutschland im Berichtsjahr nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) um rund 4,7 Prozent geringer aus als im Vorjahr. Wie die AGEB berechnete, hätte der Energieverbrauch ohne Berücksichtigung des Witterungseinflusses um etwa ein Prozent unter dem Vorjahresniveau gelegen.





Flüssiggas-Gesamtabsatz

Der Gesamtabsatz an Flüssiggas betrug im Jahr 2014 nach der vorläufigen Statistik des Mineralölwirtschaftsverbandes e. V. im Inland 2,8 Millionen Tonnen. Der Absatz ging demnach gegenüber dem Vorjahr um 14,6 Prozent zurück.

Private Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen verbrauchen einen hohen Anteil ihrer Energie für den Wärmebedarf. Aufgrund der milden Witterung sank der Flüssiggas-Verbrauch zur Energieversorgung äquivalent zum Primärenergieverbrauch um 9,1 Prozent auf 1,6 Millionen Tonnen. Der Absatz in der Industrie war mit minus 5,7 Prozent ebenso rückläufig. Er sank auf 40 Tausend Tonnen.

Die zwar positive Konjunktorentwicklung trug nicht zu einer Steigerung des Inlandsverbrauchs von Flüssiggas als Rohstoff zur chemischen Weiterverarbeitung bei. Laut des Jahresberichts der AG Bilanzen sank die Produktion in der Grundstoffchemie gegenüber dem Vorjahr um knapp 7 Prozent. Da dieser Wirtschaftszweig energieintensiv ist, war der Verbrauch von Flüssiggas zur Weiterverarbeitung in der chemischen Industrie stark rückläufig. Er sank um 21,2 Prozent auf 1,2 Millionen Tonnen.

Entwicklung des Gesamt-Flüssiggas-Absatzes in der Bundesrepublik Deutschland (in Tonnen)

		2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2014 zu 2013 in %
Flüssiggas- Versorgungsunternehmen einschl. Treibgas	Propan	1.374.053	1.199.263	1.230.435	1.252.474	973.045	-22,3
	Butan	494.421	459.127	435.041	498.985	616.008	23,5
	Gesamt	1.868.474	1.658.390	1.665.476	1.751.459	1.589.053	-9,3
Industrie	Propan	7.335	12.800	8.906	12.773	11.020	-13,7
	Butan	16.649	17.946	20.814	30.101	29.393	-2,4
	Gesamt	23.984	30.746	29.720	42.874	40.413	-5,7
Gaserzeugung und sonstige Verwendungszwecke	Propan	0	0	0	0	1.857	
	Butan	0	0	0	0	3	
	Gesamt	0	0	0	0	1.860	
Inlandsverbrauch zur Energieversorgung	Propan	1.381.388	1.212.063	1.239.341	1.265.247	985.922	-22,1
	Butan	511.070	477.073	455.855	529.086	645.404	22,0
	Gesamt	1.892.458	1.689.136	1.695.196	1.794.333	1.631.326	-9,1
Inlandsverbrauch als Rohstoff für die chem. Weiterverarbeitung	Propan	134.137	158.296	131.813	182.581	118.988	-34,8
	Butan	1.180.871	1.150.172	1.284.910	1.296.959	1.046.944	-19,3
	Gesamt	1.315.008	1.308.468	1.416.723	1.479.540	1.165.932	-21,2
Inlandsabsatz	Propan	1.515.525	1.370.359	1.371.154	1.447.828	1.104.910	-23,7
	Butan	1.691.941	1.627.245	1.740.765	1.826.045	1.692.348	-7,3
	Gesamt	3.207.466	2.997.604	3.111.919	3.273.873	2.797.258	-14,6
Exporte	Gesamt	254.410	273.197	307.153	279.580	226.180	-19,1
Total	Gesamt	3.461.876	3.270.801	3.419.072	3.553.453	3.023.438	-14,9

Quelle: Mineralölwirtschaftsverband e. V.



Flüssiggas-Absatz der DVFG-Mitgliedsfirmen

Entsprechend den Entwicklungen im Gesamtenergiemarkt ist auch die Absatzentwicklung der 43 dem Verband angehörenden Flüssiggas-Versorgungsunternehmen zu sehen. Der Inlandsabsatz der DVFG-Mitglieder sank im Berichtsjahr um 11,8 Prozent auf 1.130 Tausend Tonnen.

Ein deutliches Minus verzeichneten die DVFG-Mitglieder aufgrund der milden Temperaturen im Wärmemarkt. Der Tankgas-Absatz sank um 15,4 Prozent auf 510 Tausend Tonnen. Trotz dieses drastischen Rückgangs bleibt Tankgas für die DVFG-Mitglieder das absatzstärkste Segment. Andere Energieträger im Wärmemarkt verzeichneten ähnliche Entwicklungen. Der Mineralölverbrauch lag 2014 um 1,3 Prozent niedriger als im Vorjahr. Maßgeblich zu dieser Entwicklung trug der Nachfragerückgang im Wärmemarkt bei. Beim schweren Heizöl sank der Verbrauch um acht Prozent und beim leichten Heizöl um 14 Prozent. Der Erdgasverbrauch ging um rund 14 Prozent zurück.

Die Umstrukturierung auf dem Tankstellenmarkt hält weiterhin an. Der Autogas-Absatz der DVFG-Mitgliedsunternehmen sank um 7,5 Prozent auf 190 Tausend Tonnen. Doch auch insgesamt ist der Autogas-Absatz leicht rückläufig. Im Jahr 2013 sank er gegenüber 2012 um knapp 3 Prozent, von 512 auf 497 Tausend Tonnen. Gründe dafür sind unter anderem der Ölpreisverfall, der den Absatz von alternativen Kraftstoffen bremst, sicherlich aber auch die noch nicht fixierte Verlängerung des Steuervorteils für Autogas über das Jahr 2018 hinaus. Trotz dieser Entwicklung erobert sich Autogas die Position des zweitstärksten Absatzsegmentes. Treibgas, das im Wesentlichen bei Flurförderzeugen eingesetzt wird, konnte nicht von der konjunkturellen Entwicklung profitieren. Es blieb gegenüber dem Vorjahr konstant auf 51 Tausend Tonnen.

Die Lieferungen an inländische Großhändler sanken leicht um 0,6 Prozent auf 184 Tausend Tonnen. Damit sind die Großlieferungen nur noch drittstärkstes Absatzsegment der DVFG-Mitglieder.

Die Produktion der Grundstoffchemie hatte in Deutschland für 2014 einen Produktionsrückgang von knapp sieben Prozent zu verzeichnen. Dieser Rückgang und das Bevorratungsverhalten im Jahr 2013 spiegeln sich auch bei den Großlieferungen der im DVFG vertretenen Unternehmen an die chemische Industrie wider. Der Absatz sank um 27,8 Prozent auf 104 Tausend Tonnen. Die Großlieferungen der im DVFG vertretenen Unternehmen an die Chemiebranche sowie die Gas- und Stromwirtschaft landen auf dem vierten Platz des Absatzvergleichs, wohingegen Flaschengas das Schlusslicht bildet: der Absatz im Flaschengas-Geschäft ging um 2,0 Prozent auf 91 Tausend Tonnen zurück.



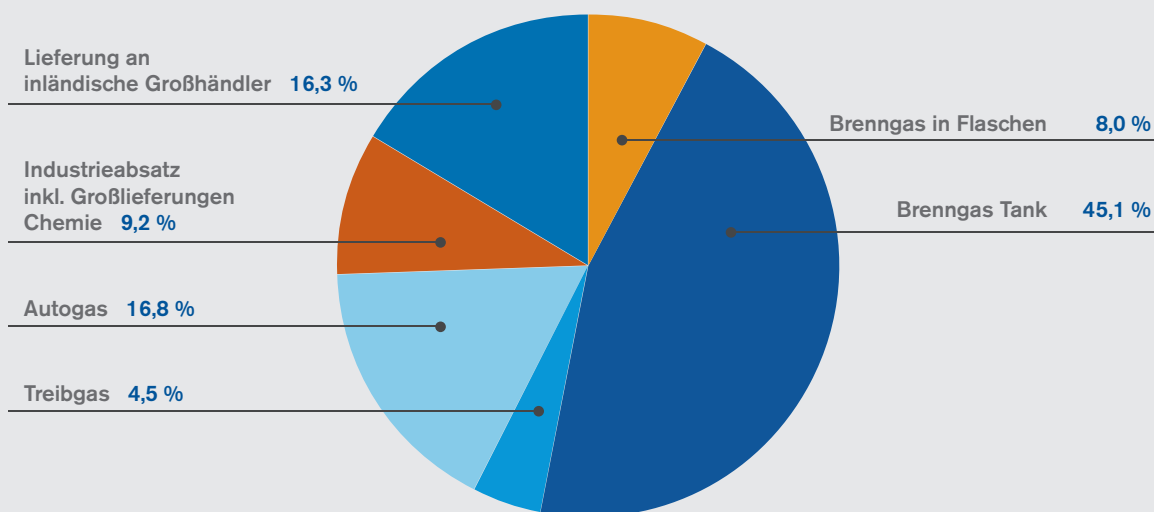
Absatz der DVFG-Mitgliedsfirmen in Tonnen

Flüssiggas-Absatz der DVFG-Mitgliedsunternehmen (in Tonnen)

	2013	2014	Veränderung 2014 zu 2013 in %
Brenngas in Flaschen	92.691	90.809	-2,0
Brenngas Tank gesamt	602.545	509.947	-15,4
Brenngas Tank (Haushalt)	411.882	344.606	-16,3
Brenngas Tank (Industrie)	190.663	165.341	-13,3
Zwischensumme Brenngas	695.236	600.756	-13,6
Treibgas gesamt	51.374	51.378	0,0
Treibgas in Flaschen	22.558	23.067	2,3
Treibgas in Tanks	28.816	28.311	-1,8
Autogas	205.223	189.735	-7,5
Summe (Brenn-, Treib- und Autogas)	951.833	841.869	-11,6
Industrieabsatz inkl. Großlieferungen Chemie	143.996	103.919	-27,8
Lieferung an inländische Großhändler	185.532	184.469	-0,6
Inlandsabsatz DVFG	1.281.361	1.130.257	-11,8
Export	23.244	11.775	-49,3
Total	1.304.605	1.142.032	-12,5

2014: vorläufige Werte

Flüssiggas-Absatz der DVFG-Mitgliedsunternehmen





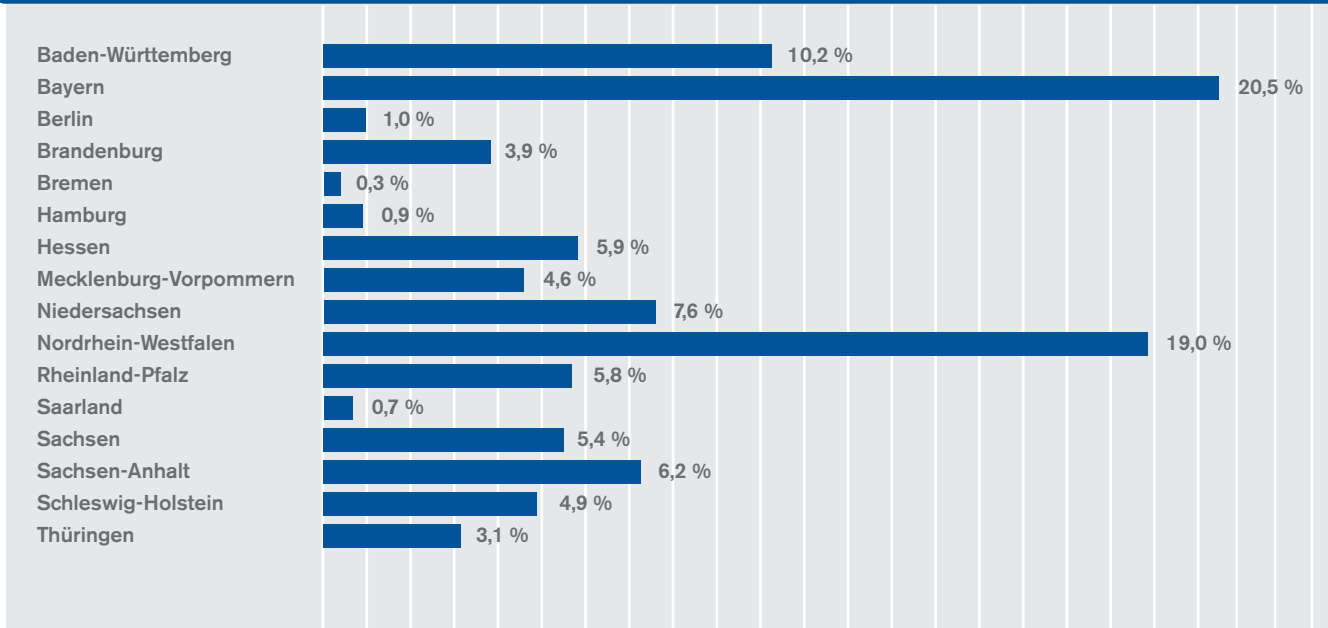
Absatzverteilung nach Bundesländern

Flüssiggas-Absatz der DVFG-Mitgliedsunternehmen 2014 (in Tonnen)

Bundesland	Flaschengas	Tankgas	Treibgas	Autogas	Sonstiges ⁽¹⁾	Gesamt	Anteil in %
Baden-Württemberg	13.090	54.909	6.848	18.590	21.738	115.175	10,2
Bayern	16.228	87.680	9.799	24.335	93.331	231.373	20,5
Berlin	1.445	3.257	426	5.961	220	11.309	1,0
Brandenburg	1.672	22.579	571	6.029	13.678	44.529	3,9
Bremen	483	709	211	2.399	3	3.805	0,3
Hamburg	2.302	1.382	777	4.527	1.588	10.576	0,9
Hessen	6.200	39.830	2.372	17.275	961	66.638	5,9
Mecklenburg-Vorpommern	1.900	36.125	1.018	5.115	8.056	52.214	4,6
Niedersachsen	8.481	39.668	4.170	25.089	8.486	85.894	7,6
Nordrhein-Westfalen	18.243	73.993	12.665	37.902	71.641	214.444	19,0
Rheinland-Pfalz	5.505	32.315	3.301	10.357	13.515	64.993	5,8
Saarland	1.470	2.881	626	2.792	528	8.297	0,7
Sachsen	3.222	36.307	1.927	4.521	15.323	61.300	5,4
Sachsen-Anhalt	3.006	28.724	2.240	8.945	26.642	69.557	6,2
Schleswig-Holstein	4.757	26.810	2.893	12.517	8.308	55.285	4,9
Thüringen	2.805	22.778	1.534	3.381	4.370	34.868	3,1
Summe	90.809	509.947	51.378	189.735	288.388	1.130.257	100,0

(1) Industrieabsatz/Großlieferungen an Chemie/Gas-/Stromversorgung, Lieferung an inländische Großhändler

Flüssiggas-Absatz der DVFG-Mitgliedsunternehmen 2014





Überblick über Marktsegmente

Heizungsmarkt

Flüssiggas erweist sich im Wärmemarkt als idealer Begleiter der „Erneuerbaren Energien“. Es lässt sich besonders wirtschaftlich und emissions-senkend mit Geothermie-Anlagen, Solaranlagen sowie Mikro-BHKW kombinieren. Damit kann Flüssiggas einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten.

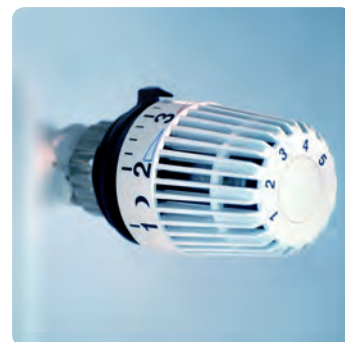
Wie die Deutsche Energie-Agentur (dena) im Gebäudereport 2015 ausführt, entfallen jeweils 28 bzw. 29 Prozent des Endenergieverbrauchs in Deutschland auf die Sektoren Verkehr, Privathaushalte, Industrie und ca. 15 Prozent auf den Bereich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Der größte Anteil der aufgewendeten Mittel für Energie in Privathaushalten, insgesamt 70 Prozent, wird für die Raumwärme benötigt, gefolgt von der Warmwasserbereitung. In der Industrie verschiebt sich das Verhältnis entsprechend den individuellen Anforderungen der jeweiligen Branche. Hier werden nur 52 Prozent der Kosten für Raumwärme, aber schon 24 Prozent für Beleuchtung aufgewandt, während im Bereich Handel, Gewerbe und Dienstleistungen 54 Prozent für Raumwärme und 36 Prozent für die Ausleuchtung der Gewerberäume verwendet werden.

Gerade in diesen Bereichen liegt ein großes Potenzial für den Energieträger Flüssiggas, der wegen seiner hohen Energiedichte so gut wie überall einsetzbar ist und über keinerlei Bindung an aufwendig zu schaffende Leitungsnetze verfügen muss. Im Vergleich zu vielen anderen Energieträgern verbrennt Flüssiggas emissionsarm und reduziert insbesondere die von der Weltgesundheitsorganisation (engl. World Health Organization, WHO) als besonders gesundheitsschädlich eingestuftene Feinstaubbelastung drastisch, wie bereits in Studien namhafter wissenschaftlicher Institute nachgewiesen wurde.

Mittlerweile können bis zu 70 Prozent des Warmwasserbedarfs durch Solar-Kollektoranlagen gedeckt werden. Um Verbrauchsspitzen abzumildern oder die kalte Jahreszeit zu überbrücken, bietet sich die zusätzliche Nutzung einer Gasbrennwertheizung an, die mit äußerst geringen Modifikationen auch mit energiesparendem Flüssiggas betrieben werden kann. Besonders vorteilhaft und umweltschonend lässt sich eine solche Lösung in Regionen umsetzen, die nicht an das Erdgasnetz angeschlossen sind.

Eine andere Alternative zur effizienten umweltschonenden Nutzung des Energieträgers Flüssiggas liegt in der Verwendung von Mikro-BHKW, die sowohl Strom als auch Wärme erzeugen. Besonders energieeffizient stellt sich der Einsatz einer mit Flüssiggas betriebenen Gas-Wärmepumpe dar: Sie heizt im Winter, kühlt bei Bedarf im Sommer und kann dabei ein Vielfaches der zugeführten Energie als Wärme gewinnen bzw. abführen.

39,8 Mio. Wohneinheiten verzeichnete Deutschland im Jahr 2014, wie aus den aktuellen Zahlen der dena hervorgeht. Für etwa 600.000 von ihnen ist Flüssiggas schon jetzt ein unverzichtbarer Energieträger, der unabhängig von politischen Turbulenzen die Grundbedürfnisse eines jeden Haushalts und Gewerbebetriebs, nämlich Strom, Heizung und Warmwasserbereitung, sicherstellt und den Anwendern ein hohes Maß an Versorgungssicherheit garantiert. Und besonders umweltbewusste Flüssiggas-Nutzer freuen sich darüber, dass ihr Brennstoff CO_2 -reduziert verbrennt und die Entstehung von Luftschadstoffen wie Feinstaub und Stickstoffdioxid deutlich absenkt.





Autogas

Im Segment der Gasantriebe konsolidierte sich der Bestand der mit Autogas betriebenen Fahrzeuge im Verlauf des Jahres 2014 auf relativ hohem Niveau: Insgesamt 494.148 Fahrzeuge waren zum 1. Januar 2015 in der Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) verzeichnet. Gegenüber dem 1. Januar des Vorjahres ging der Bestand an Autogas-Fahrzeugen um insgesamt 6.719 Fahrzeuge zurück und pendelte sich wieder auf dem Level des Jahres 2012 (494.777 Autogas-Fahrzeuge) ein.

Die Ursachen, die dieser rückläufigen Entwicklung zugrunde liegen, sind vielfältig. Unter den an Autogas interessierten Automobilisten herrscht immer noch Verunsicherung darüber, ob, wie lange und in welchem Umfang der bis zum 31.12.2018 reduzierte Energiesteuersatz auf Autogas zukünftig gilt. Da immer noch keine Klarheit über die künftige steuerliche Behandlung von Gaskraftstoffen herrscht, gilt es als eher unwahrscheinlich, dass ein Automobilhersteller in die Entwicklung neuer Modelle mit umweltfreundlichem Autogas-Antrieb investiert, ohne über eine gewisse Rechtssicherheit hinsichtlich der künftigen Besteuerung des Kraftstoffes zu verfügen. Doch genau diese Entwicklungsarbeit wäre aber nötig, um die zuverlässige Implementierung der Autogas-Technologie für direkt einspritzende Ottomotoren in die Produktionszyklen der Automobilhersteller zu gewährleisten.

Dabei stellen sich die äußeren Marktbedingungen für eine weitere Verbreitung der Autogas-Technologie derzeit mehr als positiv dar. Gasanlagen-Produzenten wie BRC, Prins und Vialle verfügen über eine technologische Vorreiterrolle, indem sie Applikationen entwickelt haben, mit denen der Kraftstoff Autogas unter kostengünstiger Ausnutzung des fahrzeugeigenen Kraftstoffsystems dem Verbrennungstrakt zugeleitet werden kann. Bei diesen, unter teilweise hohem Entwicklungsaufwand geschaffenen Lösungen wird Autogas in der Flüssigphase direkt dem Brennraum zugeführt und das motorische Prinzip der besonders energieeffizienten Direkteinspritzung beibehalten. Aufgrund des hohen Energiegehaltes von Autogas in der Flüssigphase eignet sich derzeit nur Autogas dazu, die mit hohem Aufwand entwickelte Direkteinspritzer-Technologie entsprechend zu nutzen. Erdgas (CNG, Compressed natural gas) muss selbst bei den derzeit am Markt befindlichen OEM-Lösungen noch nach dem herkömmlichen Prinzip über den Ansaugtrakt dem Motor zugeführt werden, da insbesondere die Benzinjektoren nicht in der Lage sind, die ausreichende Energiemenge an Erdgas pro Verbrennungstakt dem Brennraum zur Verfügung zu stellen.

Die Lösungen, die Gasanlagen der neuesten Generation bieten, verfügen emissionstechnisch über den Vorteil, dass dadurch mehr als 98 Prozent der von der WHO als extrem gesundheitsschädlich eingestuft Feinstäube vermieden werden. Außerdem lässt sich dadurch der CO₂-Ausstoß um gut 11 Prozent ohne weitere Eingriffe in die elektronische Motorsteuerung verringern, bei einer herstellerseitigen Anpassung der Parameter der Motorsteuerung und des Abgassystems wären sogar CO₂-Reduktionen von weit mehr als 15 Prozent möglich.

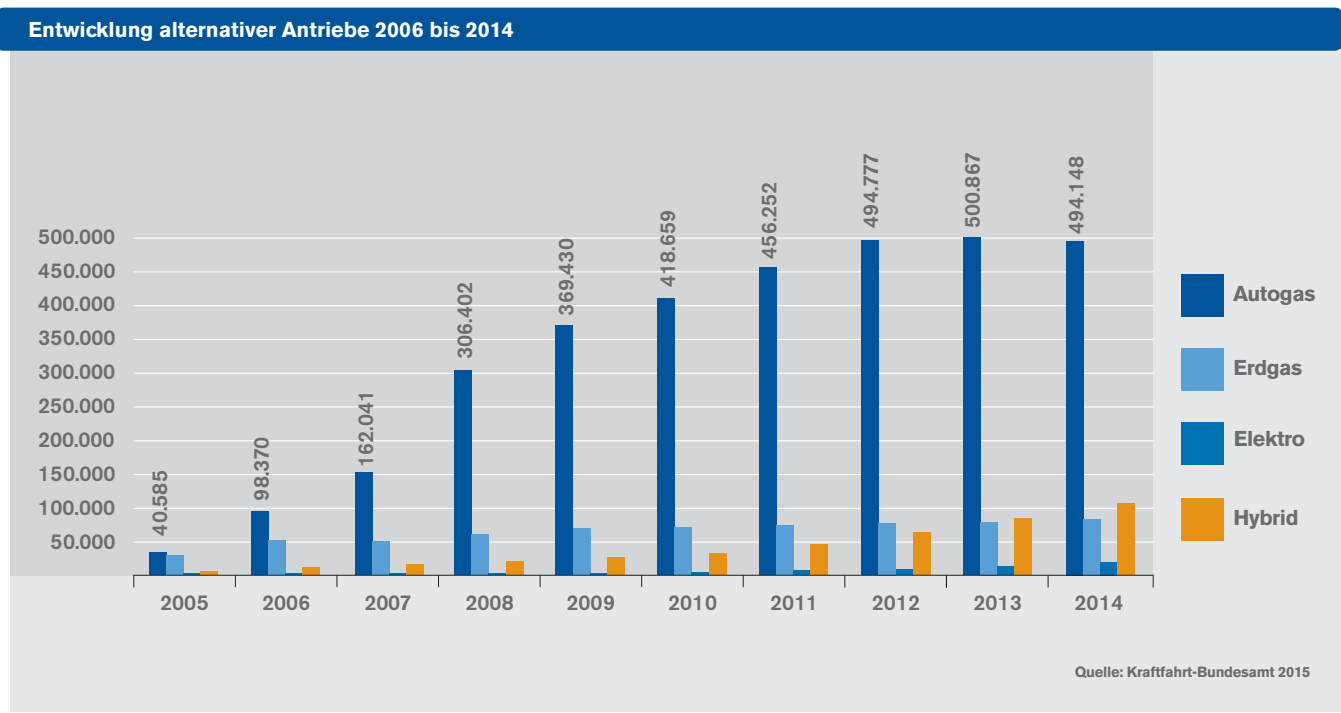
Autogas kann durch seine vorhandene, flächendeckend ausgebaute Infrastruktur von ca. 6.900 Autogas-Tankstellen ohne weitere kostenintensive Investitionsprogramme bereits jetzt einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten. Die Autogas-Tankstellen wurden von mittelständischen Unternehmen ohne jegliche Fördermittel errichtet und müssen nicht, wie bei anderen Gaskraftstoffen, erst noch unter Aufwendung hoher Kosten erstellt werden.



Langfristig dürfte sich auch positiv auswirken, dass im Jahr 2014 der Grundstein dafür gelegt wurde, künftig herkömmliches Propan durch Biopropan aus nachwachsenden Rohstoffen zu ersetzen. Der finnische Produzent von Premium Diesel, die Firma Neste Oil, kündigte an, zunächst in einer ihrer Raffinerien anfallendes Biopropan aus dem Raffinerieprozess zu entnehmen und dem allgemeinen Markt zuzuführen. Die hierzu erforderlichen Investitionen sind genehmigt, ab 2016 besteht damit die reale Möglichkeit, dass auch Biopropan zu motorischen Zwecken zur Verfügung steht und damit für einen Bioanteil im Autogas sorgt. Biopropan fällt anteilig bei der Herstellung von Hydrotreated Vegetable Oil (HVO) an.

Um den kurzfristigen Rückgang der mit dem Alternativkraftstoff Autogas betriebenen Fahrzeuge laut KBA-Statistik richtig einordnen zu können, ist es notwendig, die zuvor beschriebenen Fakten richtig zu deuten. Nach lang anhaltenden Wachstumsphasen der vergangenen Jahre trat der Fahrzeugbestand in eine längst fällige Konsolidierungsphase ein, wie sie bei einem grundsätzlichen Wechsel der Motortechnologie weg von Saugmotoren hin zu neuen Motoren mit Downsizing, Turboaufladung und Direkteinspritzung längst überfällig war. Einige Gasanlagenhersteller stellten sich frühzeitig auf die neuen Technologien ein und bieten dazu die entsprechende Hardware an, die jedoch aufgrund relativ hoher Preise derzeit noch auf eine verhältnismäßig geringe Nachfrage trifft. Mit einer Ausweitung der Produktion und einem Rückgang der Preise sollte sich der Gesamtmarkt den veränderten Verhältnissen allerdings in einem überschaubaren Zeitraum anpassen.

Gleiches gilt auch für die Zahl der Autogasfahrzeuge „ab Werk“, die mit 67 unterschiedlichen Modellen zwar in der Vielfalt leicht sank, aber immer noch ein breites Spektrum an Möglichkeiten bietet. Insbesondere Kia und Hyundai liefern als sogenannte „0-Kilometer-Lösungen“ Neufahrzeuge mit dem Gasantrieb der neuesten Generation, der Direkteinspritzer-Technologie, an ihre Kunden aus. Fahrzeuge und Gasanlagen verfügen über eine sieben- bzw. fünfjährige Garantie und lassen sich mit den Leasing- und Finanzierungsangeboten kombinieren.





Flaschengas

Ob beim Camping oder Grillen, im Caravan, in der Jagdhütte oder im Wochenendhäuschen, mit Flüssiggas in der Flasche ist eine mobile und komfortable Versorgung mit Energie garantiert. Auch im Handwerk und in der Landwirtschaft profitiert man seit Jahren von den Vorzügen der Gasflasche, die Energie überall dort liefert, wo andere Energieträger nicht zur Verfügung stehen. Auch wenn der Flaschengas-Absatz der DVFG-Mitgliedsunternehmen im Jahr 2014 um etwa 2 Prozent gesunken ist, kann die Gasflasche ihre Marktposition behaupten. 6,5 Millionen im Umlauf befindliche Flüssiggas-Flaschen unterstreichen den Stellenwert der mobilen Energie.

Der Flaschengas-Markt ist im Wandel: Der Trend geht von den klassischen grauen bzw. roten Flaschen hin zu speziell gebrandeten Gasflaschen mit einem schicken Design, abgestimmt auf die jeweiligen Anwendungsgebiete. Eine Vorreiterrolle in diesem Bereich nehmen die Gasflaschen für Grillgeräte ein. Zur neuen Leichtigkeit, die Einzug gehalten hat im Flaschengas-Vertrieb, tragen auch die jeweiligen Flaschengrößen bei, die den Bedürfnissen der Nutzer angepasst wurden: Das Angebot an 5-, 11- und 33-Kilogramm-Flüssiggasflaschen wurde erweitert um weitere Füllmengen, beginnend bei zwei Kilogramm in beliebigen Stufen.

Die Wandlung im Marktsegment Flaschengas macht selbst vor den Gaskartuschen nicht halt. Mitgliedsunternehmen des DVFG entwickeln derzeit Lösungen, die kostenintensiven Kartuschen als sogenannte Pfandkartuschen ähnlich wie Gasflaschen wiederzuverwenden. Das schont die Umwelt zusätzlich und senkt die Kosten der Anwender.

Dort, wo Märkte in Bewegung sind, passen sich natürlich auch Anwendungen den neu geschaffenen Möglichkeiten an. Auf Freizeitmessen findet man vermehrt Bootsmotoren, die bis zu 15 PS führerscheinfrei mit Flüssiggas betrieben werden können. Gartengeräte wie Rasenmäher, Trimmer oder Gartenscheren lassen sich überall dort, wo kein Stromanschluss zur Verfügung steht, mit entsprechenden Gaskartuschen problemlos in Betrieb nehmen. Umweltfreundliche, leicht zu handhabende „Energy-to-go“ ist offensichtlich gefragt.



Aus der Arbeit des Verbandes

Politik und Kommunikation

Nationaler Aktionsplan Energieeffizienz

Das Bundeskabinett hat am 3. Dezember 2014 den Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) verabschiedet. Ziel ist es, den Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 gegenüber 2008 um 20 Prozent zu senken und bis 2050 zu halbieren. Im Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz finden sich zahlreiche Sofortmaßnahmen sowie weiterführende Arbeitsprozesse. Handlungsfelder des NAPE sind: „Energieeffizienz in Gebäuden“, „Energiesparen als Rendite- und Geschäftsmodell“, „Eigenverantwortlichkeit für Energieeffizienz“ und „Verkehr“.



Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Eine zentrale Maßnahme des NAPE ist die Förderung von energetischen Sanierungen. Ebenso wurde die europäische Vorgabe zur Einführung von Effizienzangaben an Heizungsanlagen als eine Maßnahme in den NAPE aufgenommen. Geplant ist, spätestens ab 2016 nationale Effizienzlabel für Heizungen einzuführen, um die Austauschrate alter ineffizienter Heizungsanlagen zu erhöhen. Schornsteinfeger sollen die Effizienzklasse der Heizungsanlage über Modelllisten oder eine Softwarelösung zuordnen, ohne eigene Messungen oder Berechnungen anstellen zu müssen. Die Verpflichtung zur Anbringung des Labels soll 2015 im Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz (EVKG) und in der Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO) geregelt werden.

Als Maßnahme im Verkehrssektor schreibt der NAPE die Verlängerung der Steuerermäßigung für Autogas und Erdgas fest.

Aktivitäten DVFG

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat die Verbände in einer breiten Beteiligung eingeladen, an der Ausarbeitung mitzuwirken. Im Rahmen der Energiewende-Plattform Gebäude sowie der Energiewende-Plattform Energieeffizienz hat der DVFG im Vorfeld mitgearbeitet und konkrete Maßnahmen zur Förderung des Einsatzes von Flüssiggas-Anlagen im Wärmesektor vorgeschlagen.

Aktionsplan Klimaschutz 2020

Neben dem NAPE hat das Bundeskabinett am 3. Dezember 2014 auch das Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 beschlossen. Mit dem Programm möchte die Bundesregierung sicherstellen, dass Deutschland seine Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 reduziert. Dieses Ziel hatte sich die Regierung 2007 gesetzt. Ohne das Programm würde Deutschland aktuellen Projektionen zufolge das Ziel um fünf bis acht Prozentpunkte verfehlen. Das Aktionsprogramm umfasst Maßnahmen für eine zusätzliche Minderung von 62 bis 78 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten. Ein wesentlicher Baustein ist der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Verbesserung des klimafreundlichen Bauens. Weitere Maßnahmen sind die Minderung von Emissionen im Verkehrssektor, in der Industrie und in der Landwirtschaft sowie die Reform des Emissionshandels.





Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Die Verlängerung der Steuervergünstigung für Autogas und Erdgas ist explizit als eine Maßnahme zur CO₂-Reduzierung im Verkehrssektor genannt. Ferner geplant ist die Novellierung der Richtlinie zur Förderung von Mini-Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und die Einführung eines Fördermerkmals für besonders effiziente Anlagen (z. B. Brennstoffzellen).

Aktivitäten DVFG

Im Rahmen der Verbändebeteiligung hat der DVFG konkrete Maßnahmen-vorschläge eingereicht:

- Förderung des Einsatzes von Flüssiggas-Anlagen im Wärmebereich
- Verlängerung der Autogas-Steuerermäßigung über 2018 hinaus
- Zulassungserleichterung für Dual-Fuel und Förderung der Lkw-Fahrzeuguhrüstung
- Förderung eines Pilotprojektes zur Umrüstung von Landmaschinen auf Mischbetrieb mit Flüssiggas bzw. Autogas sowie steuerliche Gleichstellung von Agrardiesel und Flüssiggas
- Förderung eines Pilotprojektes zur Umrüstung von Baumaschinen auf Mischbetrieb mit Flüssiggas bzw. Autogas sowie Anpassung der Emissionsgrenzwerte

Aktionsplan Güterverkehr

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat am 19. November 2014 eine Weiterentwicklung des Masterplans Güterverkehr und Logistik aus dem Jahr 2008 vorgestellt. Der Aktionsplan Güterverkehr und Logistik der Bundesregierung ist ein strategisches Konzept und enthält fünf konkrete Maßnahmen mit insgesamt 26 Unterpunkten, die den Transport von Gütern zukünftig effizienter und umweltgerechter gestalten sollen.

Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Der Aktionsplan sieht vor, alternative Antriebstechnologien im Gütertransport zu stärken und die Antriebs- und Kraftstoffbasis im Straßengüterverkehr zu erweitern. Autogas wird hier als Option für den Mischbetrieb von Dual-Fuel-Fahrzeugen zwar erwähnt. In der Beschreibung der Maßnahme fokussiert der Aktionsplan aber vor allem auf Dual-Fuel-Antriebe mit CNG (Compressed natural gas) und LNG (Liquefied natural gas). Auch in der Schifffahrt sollen alternative Energien zum Einsatz kommen. Allerdings wird auch hier in der Beschreibung potenzieller Maßnahmen Flüssiggas als Alternativkraftstoff für die Binnenschifffahrt nicht weiter berücksichtigt.

Aktivitäten DVFG

Der DVFG führt in seiner Stellungnahme das Potenzial von Flüssiggas in den genannten Bereichen im Straßengüter- und Schifffahrtsverkehr aus, die im Rahmen einer gemeinsamen Stellungnahme durch den Bundesverband Großhandel, Außenhandel und Dienstleistungen (BGA) an das Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur übermittelt wurde.



Lobbying Autogas – Verlängerung Steuervorteil

Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD vom November 2013 ist die Verlängerung der Steuerermäßigung über das Jahr 2018 hinaus festgeschrieben. Das Bundesministerium der Finanzen hat Mitte 2014 das ifeu-Institut beauftragt, die zukünftige Entwicklung der Energiesteuereinnahmen im Kraftstoffsektor zu analysieren. Der Bericht soll Mitte bis Ende 2015 vorliegen.

Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Der Zeitplan des federführenden Bundesministeriums der Finanzen sieht vor, erst Ende 2015 und nach Auswertung der Ergebnisse des Gutachtens zu den Energiesteuereinnahmen mit dem Gesetzgebungsverfahren zu starten.

Aktivitäten DVFG

Mit dem Steckbrief Autogas hat sich der DVFG im Herbst 2014 an die mit der Verlängerung der Steuerermäßigung für Autogas befassten Mitglieder des Deutschen Bundestages sowie mehrere Bundesministerien gewandt. In mehreren Gesprächen konnte sich der Verband die Unterstützung der verschiedenen Fraktionen für das anstehende Gesetzgebungsverfahren sichern.

Luftqualität

Einzelne Bundesländer, wie zum Beispiel Baden-Württemberg, betreiben eine aktive Politik zur Verringerung der Schadstoffe in der Luft. Auch in verschiedenen politischen Gremien wurde das Thema Luftreinhaltung bzw. -qualität diskutiert. Das Umweltbundesamt (UBA) kritisiert immer wieder die Luftbelastung durch Feinstaub und Stickoxide und geht von 47.000 vorzeitigen Todesfällen durch verunreinigte Luft in Deutschland aus. Im November 2014 rügte die Europäische Kommission zu hohe Feinstaubwerte in mehreren deutschen Städten und drohte Deutschland mit einer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH). Seit 2005 sind die EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, hohe Feinstaubwerte einzudämmen.

Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Das Thema Luftqualität bietet neben der Diskussion um CO₂-Minderung für Flüssiggas einen weiteren Anknüpfungspunkt, um die Vorteile des Energieträgers darzustellen.

Aktivitäten DVFG

Mit dem politischen Ziel, einen Nationalen Aktionsplan Luftqualität anzuregen, hat der DVFG das Potenzial von Flüssiggas zur Verbesserung der Luftqualität in den Bereichen Wärme, Verkehr, mobile Maschinen und Binnenschifffahrt analysiert. Erste Ergebnisse hat die Geschäftsstelle im August 2014 dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vorgestellt.

Zur Vervollständigung der Datenlage erhielt das ifeu-Institut den Auftrag, die ökologischen Effekte des Einsatzes von Flüssiggas in mobilen Maschinen genauer zu untersuchen. Die Universität Stuttgart wurde beauftragt, die Emissionen von Flüssiggas im Heizungsbetrieb zu messen und ein ökologisches Ranking im Vergleich mit anderen Energieträgern zu erstellen.





Teilumsetzung der europäischen Energieeffizienzrichtlinie – Energiedienstleistungsgesetz

Durch die Anpassung des Energiedienstleistungsgesetzes wird Artikel 8 (Absätze 4 bis 7) der europäischen Energieeffizienzrichtlinie umgesetzt. Demnach müssen alle großen Unternehmen bis zum Dezember 2015 Energieaudits durchführen und diese alle vier Jahre wiederholen. Ausgenommen von der Regelung sind kleine und mittlere Unternehmen, die weniger als 250 Mitarbeiter haben und entweder höchstens 50 Millionen EUR Umsatz oder eine Bilanzsumme von höchstens 43 Millionen EUR aufweisen. Das neue Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) soll 2015 in Kraft treten.

Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Unternehmen der Flüssiggas-Branche, die nicht unter die KMU-Regelung fallen, müssten demnach bis Ende 2015 Energieaudits einführen. Ebenfalls von der Pflicht befreit sind Unternehmen, die ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 eingerichtet haben.

Aktivitäten DVFG

Der DVFG hat in einer Stellungnahme seines Dachverbandes – den Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) – gegenüber dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützt, die Befreiung von Energieaudits auch auf Unternehmen auszuweiten, die nach ISO 14000 zertifiziert sind.



Biopropan

Flüssiggas in der Bio-Variante wird dem Markt ab 2016 zur Verfügung stehen. Die Firma Neste Oil hat im September 2014 den Bau einer Anlage in Rotterdam zur Bereitstellung von Biopropan aus nachwachsenden Rohstoffen bekannt gegeben. Die Produktion soll zu Beginn ca. 30.000 bis 40.000 Tonnen pro Jahr umfassen.

Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Mit Flüssiggas aus erneuerbaren Rohstoffen steht dem Markt eine neue Option zur Verfügung, den Ausstoß von CO₂ weiter zu reduzieren. Die Bio-Variante erweitert die Argumentationsbasis und ermöglicht eine Wahrnehmung von Flüssiggas jenseits eines fossilen Energieträgers.

Aktivitäten DVFG

Der Deutsche Verband Flüssiggas stellte Biopropan in Zusammenarbeit mit Prins Autogassysteme und Neste Oil am 16. September 2014 auf einer Pressekonferenz anlässlich der Automechanika in Frankfurt der Presse und dem Fachpublikum vor.



DVFG-Intranet

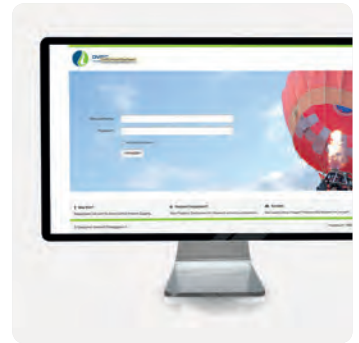
Der DVFG beschreitet mit dem Intranet neue Wege. Die komplett überarbeitete Plattform bietet den DVFG-Mitgliedern eine deutlich einfachere und intuitive Handhabung. So können die gewünschten Informationen deutlich schneller und einfacher gefunden werden. Das zentrale Moment des Intranets ist die Suche, die sich sehr leicht immer weiter verfeinern lässt.

Effizientere Kommunikation

Das neue Intranet ermöglicht eine schnellere Kommunikation hin zu den Mitgliedern und hält einen breit gefächerten Wissenspool mit aktuellen und älteren Verbandsthemen bereit. Alle Mitglieder können ungebunden von Ort und Zeit jederzeit auf Informationen zugreifen.

Neue Funktionen

Das DVFG-Intranet soll eine Plattform sein, die sich den Bedürfnissen der DVFG-Mitglieder anpasst. Somit unterliegt das Intranet einem stetigen Wandel und wird im Jahr 2015 um weitere Funktionalitäten wachsen. So wird es beispielsweise künftig die Möglichkeit geben, Themen nach Interesse zu abonnieren.



Technik

Überarbeitung der Betriebssicherheitsverordnung

Die 2002 in Kraft getretene Betriebssicherheitsverordnung legt für Unternehmen aller Branchen, unabhängig von der Firmengröße, die Grundlagen für Arbeits- und technische Sicherheit fest. Nach mehr als zehn Jahren in der praktischen Anwendung wurde 2014 eine umfangreiche Novelle der Betriebssicherheitsverordnung erarbeitet.

Ein Schwerpunkt der Überarbeitung war eine konzeptionelle und strukturelle Angleichung an andere moderne Arbeitsschutzverordnungen, insbesondere der Gefahrstoffverordnung. Neben der völlig neuen Struktur wurden Doppelregelungen wie zur Gefahrstoffverordnung oder zum Gewässerschutzrecht des Bundes (AwSV) bei Dokumentationen und Prüfungen beseitigt.

Dem Anliegen der Bundesregierung, die Beschäftigungsfähigkeit älterer Menschen zu verbessern, wird durch besondere Vorgaben zur alters- und altersgerechten Berücksichtigung ergonomischer und psychischer Belastungen Rechnung getragen.

Als ein wichtiges Element im Arbeitsschutz werden in der neuen Verordnung nun Prüfungen deutlich aufgewertet. In einem neuen Anhang 3 finden sich jetzt konkrete Prüfvorschriften für Kräne, bühnentechnische Einrichtungen sowie Gasverbrauchseinrichtungen.





In der neuen Betriebssicherheitsverordnung finden sich allgemeine, für alle Arbeitsmittel geltende Anforderungen, aber auch spezielle Anforderungen für bestimmte Arbeitsmittel in den Anhängen. Die Anforderungen an die sichere Verwendung von Arbeitsmitteln werden als Schutzziele beschrieben. Dadurch wird eine hohe Flexibilität für den Arbeitgeber erreicht, die jedoch mit einer gestiegenen Verantwortung der Unternehmensführung einhergeht.

Die materiellen Anforderungen zum Brand- und Explosionsschutz finden sich künftig ausschließlich in der Gefahrstoffverordnung.

Hintergrund

Im Zeitraum von 2010 bis 2013 wurden insgesamt 37 Entwürfe zur neuen Verordnung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) erarbeitet. Die Möglichkeit zu offiziellen Stellungnahmen bestand jedoch nur bei wenigen dieser Entwürfe.

Vom Bundeskabinett wurde die Verordnung am 27. August 2014 verabschiedet. Die Abstimmung im Bundesrat am 28. November 2014 verlief ebenfalls positiv, maßgeblich die Berücksichtigung einiger Änderungsvorschläge (so genannter Maßgabebeschluss). Die erneute Kabinettsabstimmung zur Verordnung inklusive der vorgeschlagenen Änderungen fand am 7. Januar 2015 statt. Kurz danach wurde der Verordnungstext im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die neue Betriebssicherheitsverordnung tritt zum 1. Juni 2015 in Kraft.

Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Da viele Regelungen im Hinblick auf die Prüfung von Druckbehälteranlagen und Füllanlagen für Gase sowie druckbeaufschlagte Rohrleitungen als Überwachungsbedürftige Anlagen im Wesentlichen unverändert bleiben, müssen sich die Anwender insbesondere in die neue Struktur der Verordnung einarbeiten. Die Formulierung von Schutzziele in der Verordnung, anstatt konkreten Festlegungen, wird bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und in der betrieblichen Umsetzung berücksichtigt werden müssen. Bei der Überarbeitung der Verordnung sind auch einige neue Regelungen eingeflossen, die in der praktischen Anwendung noch Interpretationsbedarf für die Auslegung haben. Ferner sind im Vergleich zu der Vorgängerverordnung einige Verschärfungen in den unterschiedlichsten Bereichen in die neue Verordnung eingegangen.

Aktivitäten DVFG

Der DVFG hat in seinen Stellungnahmen an das BMAS sowie einer Stellungnahme an Vertreter des Bundesrates zu den Entwürfen auf verschiedene Probleme bei der Umsetzung der neuen Verordnung in der Flüssiggas-Branche hingewiesen.

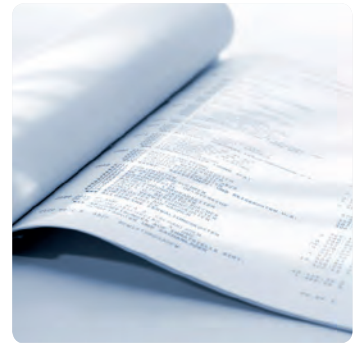
Wesentliche Punkte der Stellungnahme waren dabei unter anderem:

1. Prüfständigkeit Explosionsgefährdung bei Füllanlagen
2. Forderung nach einer technischen Berufsausbildung für zur Prüfung befähigter Personen im Bereich Druckgefährdung
3. Neuer Anhang Flüssiggas-Anlagen (Übernahme BGV D 34) mit unklarem Geltungsbereich
4. Erlaubnis- und Anzeigepflichten (neuer § 18)



Die Inhalte der Stellungnahmen wurden nur teilweise bei der Überarbeitung der Verordnung berücksichtigt:

Insbesondere der geplante Wegfall der Erlaubnispflicht für bestimmte Anlagen hätte für die DVFG-Mitgliedsunternehmen zu einer Rechtsunsicherheit bei der Errichtung und dem Betrieb dieser Anlagen geführt. Im neuen § 18 der Verordnung wurden die Forderungen des DVFG jedoch berücksichtigt und aufgenommen. Mit der neuen Verordnung wurden die bisher in der TRBS 1203 geregelten Anforderungen an befähigte Personen in den Verordnungstext übernommen. Hierbei wurde ein wesentlicher Punkt bei der Anforderung an die Qualifikation an befähigte Personen im Bereich Druckgefährdung verschärft. Diese aus sicherheitstechnischer Sicht unnötige Verschärfung stellt das langjährig bewährte System zur Prüfung von Flüssiggas-Anlagen in Frage und damit die DVFG-Mitgliedsunternehmen vor große Herausforderungen. Bisher konnte jedoch keine Änderung des Verordnungstextes in diesem Punkt erwirkt werden.



Überarbeitung des Mess- und Eichwesens

Mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) erarbeiteten neuen Mess- und Eichgesetz wird eine jahrelange Diskussion zur Neugestaltung des gesetzlichen Messwesens in Deutschland zum Abschluss gebracht. Das Gesetz zur Neuregelung des gesetzlichen Messwesens sowie die dazugehörige Mess- und Eichverordnung (MessEV) traten zum 1. Januar 2015 in Kraft.

Die Neuregelungen in der Verordnung beinhalten die gleichen Anforderungen für europäisch und national geregelte Messgeräte, wenn sie auf den Markt gebracht werden. Ferner werden die innerstaatlichen Bauartzulassungen sowie Ersteichungen von national geregelten Messgeräten durch Konformitätsbewertungen ersetzt. Die Nacheichung von bereits verwendeten Messgeräten bleibt auch zukünftig den Eichbehörden der Länder und den staatlich anerkannten Prüfstellen vorbehalten.

Neu geregelt in der Mess- und Eichverordnung wird die Pflicht zur Temperaturmengenumwertung (TMU) bei der Abgabe von Brenngas (Flüssiggas zum Zweck des Verheizens) in Analogie zur Abgabe von Heizöl EL. Für bereits verwendete Messgeräte gibt es für die Umstellung eine Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2020 und für neue Messgeräte noch bis zum 1. Januar 2017.

Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Auch die Flüssiggas-Branche ist von der Einführung der Temperaturmengenumwertung betroffen. Immer dann, wenn Flüssiggas zum Zweck des Verheizens, im geschäftlichen Verkehr und an Dritte abgegeben wird, muss Flüssiggas laut § 28 der neuen Verordnung zukünftig temperaturmengenkompensiert bei 15 °C abgegeben werden. Mit dieser neuen Regelung ist auch eine Anpassung der Lieferscheine an die neuen Vorgaben notwendig.

Aktivitäten DVFG

Der DVFG hat in seinen Stellungnahmen an das BMWi auf verschiedene Probleme bei der Umsetzung der neuen Verordnung hingewiesen. Die Anmerkungen wurden größtenteils berücksichtigt. Ferner gelang es, wirtschaftsverträglichere Übergangsfristen zu erwirken.



Wärmeschutzummantelung für Gefahrguttransporte

Seit dem Unfall in einer Fabrik für Feuerwerkskörper in Enschede im Jahr 2000 versuchen die niederländischen Behörden, die Wärmeschutzummantelungen („thermal coating“) für Flüssiggas-Tankkraftwagen verpflichtend im europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (kurz: ADR) einzuführen. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren Untersuchungen der niederländischen Organisation für Angewandte Naturwissenschaftliche Forschung (TNO) sowie der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) in Berlin durchgeführt.

Ziel der Ummantelung ist es, den sogenannten BLEVE (Gasexplosion einer expandierenden siedenden Flüssigkeit) zu verzögern. Die Untersuchungsergebnisse von TNO und der BAM haben jedoch gezeigt, dass die derzeit verfügbaren Wärmeschutzbeschichtungen für Flüssiggas-Tankkraftwagen nicht hinreichend sind und somit auch nicht zu einem Sicherheitsgewinn für den Transport von Flüssiggas beitragen.

Trotzdem wurde von niederländischer Seite im Rahmen der gemeinsamen Sitzung für die Überarbeitung des ADR im September 2014 ein weiterer Antrag zur Einführung einer verpflichtenden Wärmeschutzummantelung im Gefahrguttransportrecht gestellt.

Auswirkungen auf die Flüssiggas-Branche

Sicherheit hat in der Flüssiggas-Branche einen sehr hohen Stellenwert. Durch ein modernes Sicherheitsmanagement konnten bis heute die Risiken beim Flüssiggas-Transport minimiert werden. Die Wärmeschutzummantelung für Flüssiggas-Tankkraftwagen hätte bei Schadensereignissen nur in wenigen Fällen geringe Vorteile bieten können. Schwerer wiegen die neuen potentiellen Risiken einer solchen Beschichtung, wie beispielsweise die fehlende Kühlmöglichkeit im Schadensfall und die nicht untersuchten Folgen im Falle einer teilweisen Beschädigung der Beschichtung. Auch die regelmäßige sicherheitstechnische Untersuchung der Tanks wäre erschwert worden.

Aktivitäten DVFG

Der DVFG hat in seinen Stellungnahmen und in persönlichen Gesprächen mit am BAM-Gutachten Beteiligten auf verschiedene Probleme bei dem Studiendesign sowie den nicht bewerteten neuen Risiken durch eine Beschichtung des Tanks hingewiesen. Ferner übersandte der DVFG eine Stellungnahme an die deutschen Delegierten der ADR-Sitzungen und erörterte auch hier noch einmal die derzeitigen Risiken einer solchen Beschichtung. So konnte in Koordination mit AEGPL, der auf Grund seiner Funktion als Dachverband für die Branche während der ADR-Sitzung vor Ort sein durfte und weitere persönliche Diskussionen führen konnte, die Einführung einer Wärmeschutzummantelung für Tankkraftwagen im Rahmen des ADR 2017 erfolgreich verhindert werden.



Ausschüsse und Projektkreise

Fachausschüsse	Projektkreise im Bereich Technologie	
FA Kommunikation	AK Technik	PK Anfahrerschutz
FA Technologie	PK BetrSichV	PK Fahrerhandbuch
FA außerordentliche Mitglieder	PK ortsbewegliche Druckgeräte	PK Prüfhandbuch
	PK TRF Kommentar	PK Kommunikationshandbuch

Fachausschuss Kommunikation

Obmann: Markus Eder, Tyczka Totalgaz GmbH

Im Fachausschuss Kommunikation werden unterschiedliche Themen des Vorstandes in Kommunikationsmaßnahmen umgesetzt. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Ausrichtung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, politischer Kommunikation, Erstellung von Informationsbroschüren und Positionspapieren sowie mit der Planung von politischen Veranstaltungen.

Sitzungen 2014

20.02.2014, Berlin

11.11.2014, Berlin

Themenschwerpunkte 2014

- Marktdaten zur politischen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Studien zum Flüssiggas-Markt
- Markenauftritte des DVFG
- Ausrichtung des Newsletters FlüssigasAktuell
- Imageträger für das Produkt Flüssiggas
- Basispapier zur Mitgliederakquisition
- Positionspapier zu Autogas
- Relaunch des Intranets
- Neuausrichtung der Regionaltagungen

Fachausschuss Technologie

Obfrau: Dr. Ilona Behrends, DVFG

Der Fachausschuss Technologie berät den DVFG-Vorstand zu allen relevanten technischen Fragestellungen rund um das Produkt Flüssiggas. Die Mitglieder des Ausschusses beraten und stimmen weitere Vorgehensweisen für die verschiedenen Technikthemen untereinander ab und sprechen anschließend Empfehlungen für das Referat Technik der DVFG-Geschäftsstelle aus.

Sitzungen 2014

30.01.2014, Berlin

05.11.2014, Ulm

Themenschwerpunkte 2014

- Aktuelles zum Thema Behälter
- Aktuelles zum Thema Flaschen
- Novellierung der Betriebssicherheitsverordnung
- Überarbeitung verschiedener Technischer Regeln Betriebs-sicherheit
- VdTÜV Merkblatt 373
- VdTÜV Merkblatt 965 Teil 3
- Clip-On-Ventile
- Flüssiggas-Sicherheitsdienst
- Überarbeitung der Prüfgrundlagen
- Auslegung der Technischen Regel G 631
- DVFG-Schulungen



Sitzungen 2014

14.05.2014, Hagen

Projektkreis Betriebssicherheitsverordnung

Obmann: Jens Stadler, DVFG

Im Projektkreis Betriebssicherheitsverordnung werden alle relevanten Themen rund um die Betriebssicherheitsverordnung behandelt. Dazu gehören neben der eigentlichen Verordnung auch die dazu erscheinenden Technischen Regeln Betriebssicherheit (TRBS). Die Experten des Projektkreises haben im Jahr 2014 insbesondere die möglichen Auswirkungen der neuen Betriebssicherheitsverordnung auf die Flüssiggas-Branche untersucht und ihre Ergebnisse entsprechend in die DVFG-Stellungnahmen an das zuständige Ministerium einfließen lassen. Ferner wurden diverse schriftliche Stellungnahmen für verschiedene andere Regelwerke bzw. Behörden erarbeitet.

Themenschwerpunkte 2014

- Stellungnahmen zu den Entwürfen der neuen Betriebssicherheitsverordnung 2014/2015
- Neue TRBS 3151: „Vermeidung von Brand-, Explosions- und Druckgefährdungen an Tankstellen und Füllanlagen zur Befüllung von Landfahrzeugen“
- Stellungnahmen zum VdTÜV MB 373: „Ersatzprüfungen zur Inneren Besichtigung an erdgedeckten Flüssiggas-Behältern“

Sitzungen 2014

01.04.2014, Dortmund

Projektkreis Fahrerhandbuch

Obfrau: Dr. Ilona Behrends, DVFG

Der Projektkreis Fahrerhandbuch beschäftigt sich mit der Er- und Überarbeitung von Inhalten zum Handbuch „Sicherheit bei der Flüssiggas-Versorgung – Fahrerhandbuch“.

Das Fahrerhandbuch soll Fahrern von mit Flüssiggas beladenen Lastkraftwagen und Tankkraftwagen als Leitfaden für den sicheren Transport dienen. Neben der Beschreibung allgemeiner Regeln beim Transport von Gefahrgut enthält es ausführliche Kapitel zu den Themen Verhalten während Befüll- und Entleerungsvorgängen, Verhalten beim Lade-/Entladebetrieb von LKW, Verhalten während des Transports sowie Verhalten im Gefahrenfall. Darüber hinaus werden in einem separaten Kapitel die wichtigsten Vorschriften zu Lenk- und Ruhezeiten, Fahrverboten und Routenplanung erläutert.

Das neue Fahrerhandbuch wurde zwischen 2013 und 2014 umfassend überarbeitet und ersetzt die beiden Handbücher „Sicherheit in der Flüssiggas-Versorgung durch Flaschen-Lastkraftwagen-Fahrer“ und „Sicherheit in der Flüssiggas-Versorgung durch Straßen-Tankwagen-Fahrer“ aus dem Jahr 2003. Das neue Fahrerhandbuch kann sowohl als gedrucktes Exemplar als auch als pdf-Lizenzversion beim DVFG bezogen werden.

Themenschwerpunkte 2014

- Erarbeitung des neuen Leitfadens für TKW- und LKW-Fahrer
- Rechtliche Grundlagen zum Transport von Flüssiggas mittels TKW und LKW



Projektkreis Kommunikationshandbuch

Obmann: Mike Prentki, TRANSGAS Flüssiggas Transport und Logistik GmbH & Co KG

Der Projektkreis Kommunikationshandbuch beschäftigt sich mit dem „DVFG-Kommunikationshandbuch für die beleglose Prüfabwicklung an Flüssiggas-Behältern“.

Das DVFG-Kommunikationshandbuch legt für einen reibungslosen Datenaustausch bei der beleglosen Prüfabwicklung an Flüssiggas-Behältern einheitliche Schnittstellen fest. Aufgrund unterschiedlicher Systemarchitekturen in den Unternehmen ist es erforderlich, für beide Wege (Auftraggeber < > Auftragnehmer) einheitliche Schnittstellen zu beschreiben. Durch Veränderungen in Prüfabläufen, neue Prüfverfahren und Umstrukturierungen in Unternehmen ist es notwendig, die Festlegungen auf diese Neuerungen hin zu überprüfen und gegebenenfalls entsprechend anzupassen.

Themenschwerpunkte 2014

- Änderungen im Herstellerverzeichnis
- Ergänzung in den Leistungstabellen
- Ergänzungen in Tabelle Auftraggeber/Rechnungsempfänger
- Aufnahme von Prüfungen an KKS-Anlagen

Projektkreis ortsbewegliche Druckgeräte

Obfrau: Dr. Ilona Behrends, DVFG

Der Projektkreis ortsbewegliche Druckgeräte beschäftigt sich mit allen Fragestellungen rund um Flüssiggas-Flaschen.

Im Jahr 2014 lag der Fokus vor allem auf den Themen „Erarbeitung neuer Mustertafeln“ sowie der „Prüffristverlängerung von Flaschen in Kombination mit dem Zertifizierungssystem von Füllstellen“.

Die DVFG-Mustertafeln aus dem Jahr 2002 werden auch heute noch in den Füllstellen zu Anschauungszwecken für das Füllstellenpersonal verwendet. Im Zuge der kompletten Überarbeitung der Mustertafeln im Jahr 2014 wurden Spalten neu strukturiert, Fotos gegen 3D-Grafiken ausgetauscht, Texte in größerer Schrift dargestellt und alle Mängel jetzt durch Grafiken veranschaulicht.

Auf Grund der verschiedenen Möglichkeiten, die das Europäische Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) für die Prüffristverlängerung von Flüssiggas-Flaschen vorsieht und der damit verbundenen unterschiedlichen Zertifizierung, die die Füllstellen aufweisen müssen, kommt es in der Praxis immer wieder zu Irritationen im Umgang mit prüffristverlängerten Flaschen. Die Mitglieder des Projektkreises ortsbewegliche Druckgeräte haben sich daher dafür ausgesprochen, dieses Thema noch einmal ausführlich zu behandeln. Im Zuge der DVFG-Herbstarbeitstagung 2014 in Ulm konnte diese Thematik durch einen Vortrag der Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) sowie anschließender Diskussion gemeinsam mit allen DVFG-Mitgliedern erörtert werden.

Sitzungen 2014

16.04.2014, Dortmund



Die DVFG-Mustertafeln wurden im Jahr 2014 umfassend überarbeitet und stehen den Mitgliedern voraussichtlich ab Frühjahr 2015 in verschiedenen Größen und auf unterschiedlichen Materialien zur Verfügung.

Themenschwerpunkte 2014

- Erarbeitung neuer DVFG-Mustertafeln
- Prüffristverlängerung von Flüssiggas-Flaschen und Zertifizierung von Füllstellen

Sitzungen 2014

08.10.2014, Hagen
09.12.2014, Dortmund

Projektkreis Prüfhandbuch

Obmann: Dr. Stefan Garlich, GFÜ mbH & Co. KG

Das Prüfhandbuch gibt Hinweise, Erläuterungen und Praxisbeispiele, die eine Beurteilung und Entscheidung bei der Planung, Errichtung, dem Betrieb und der Prüfung von Flüssiggas-Anlagen erleichtern. Darüber hinaus soll das Prüfhandbuch eine Grundlage für einheitliche Maßstäbe für die Prüfung und Beurteilung von Flüssiggas-Behältern schaffen.

Es richtet sich an befähigte Personen nach TRBS 1203 und Sachverständige zugelassener Überwachungsstellen, die Prüfungen vor Inbetriebnahme und wiederkehrende Prüfungen an Flüssiggas-Behältern durchführen. Darüber hinaus dient es als Leitfaden für Planer, Errichter und Behörden.

Nachdem das neue Handbuch Ende 2013 erschienen ist, wurde im Jahr 2014 an ersten Ergänzungen und Änderungen gearbeitet.

Themenschwerpunkte 2014

- Bestandsschutz, Ergänzung um weitere Beispiele
- Schutz vor mechanischer Beschädigung bei erdgedeckten Behältern im Bereich von Verkehrsflächen
- Festlegung von Regelwerksanforderungen für den Bereich Rohrleitungen
- Überprüfung der Regelwerksanforderungen im Anhang

Sitzungen 2014

16.10.2014, Wernau

Ausschuss der außerordentlichen Mitglieder

Obmann: Hannes K. Junginger, ProTech Energiesysteme GmbH

Die Arbeit des Fachausschusses behandelt anwendungs- und regelwerkstechnische Themen, die vorwiegend außerordentliche Mitglieder betreffen. Außerordentliche Mitglieder sind vor allem Flüssiggas-Produzenten, Flüssiggas-Großhandels- und Flüssiggas-Transportgesellschaften, Anlagenbauer und Hersteller von Verbrauchsgütern sowie alle an der Flüssiggas-Versorgung interessierten Firmen, Verbände, Freiberufler und Einzelpersonen. Ziel des Fachausschusses ist es, in ergänzender Zusammenarbeit mit den ordentlichen Mitgliedern, der DVFG-Geschäftsstelle und dem Vorstand Produkte und Dienstleistungen für Flüssiggas zu fördern.



Flüssiggas-Sicherheitsdienst

Der Deutsche Verband Flüssiggas e. V. und seine Mitgliedsunternehmen sehen ihre Verantwortung darin, das gesamte System der Flüssiggas-Versorgung auf höchstem Niveau zu sichern. Seit 1987 bewährt sich dabei der Flüssiggas-Sicherheitsdienst (FSD) der im Verband organisierten Flüssiggas-Versorgungsunternehmen. Der durch eine freiwillige Brancheninitiative ins Leben gerufene FSD hat den Auftrag, bei Betriebsstörungen mit möglicher Unfallgefahr Hilfestellung zu leisten oder bei Unfällen eine wirksame Gefahrenbeseitigung zu ermöglichen.

Die Hilfeleistung erfolgt auf Anforderung des zuständigen Einsatzleiters vor Ort und unter dessen Leitung. In der Regel handelt es sich bei den anfordernden Institutionen um Polizei und Feuerwehr, seltener um Katastrophenschutzämter und Regierungspräsidien.

Neben der telefonischen Beratung kann auch aktive Hilfe vor Ort durch DVFG-Mitgliedsunternehmen geleistet werden – unter Einbeziehung von Sachkundigen, Fahrzeugen (TKW) und/oder Hilfsmaterial. In den meisten Fällen reicht jedoch schon eine telefonische Beratung der vor Ort agierenden Einsatzkräfte aus.

2014 musste der FSD zahlreiche Abgänge verdienter Leitsachverständiger verkraften. Kurzzeitig sank die Zahl auf nur acht Aktive. Erfreulicherweise konnte der DVFG neue Leitsachverständige aus seinen Mitgliedsunternehmen akquirieren. Nach der erfolgreichen Einführungsveranstaltung im Oktober 2014 kann der DVFG nun aktuell wieder mit 13 FSD-Leitsachverständigen die anstehenden Bereitschaftsdienste planen. So kann die Belastung der jeweils einwöchigen Rufbereitschaft auf etwa vier bis maximal fünf Dienste pro Leitsachverständigem und Jahr minimiert werden.

Statistik 2014

- insgesamt 57 Telefonkontakte über die FSD-Notrufnummer, davon:
 - 16 irrelevante Kontakte (Kontrollanrufe Feuerwehren oder DVFG), 11 Fehlanrufe
 - 18 Anrufe betrafen Behälter, 7 Anrufe waren zum Thema Autogas und 5 Anrufe bezogen sich auf Gasflaschen
 - 25 protokollierte Einsätze, davon 11 für Nicht-Mitglieder





DVFG-Netzwerk



**DVFG-Mitgliedschaften –
Interessensvertretung**

- Europäischer Flüssiggas Verband – AEGPL
- Weltverband Flüssiggas – WLPGA
- Bundesverband Großhandel, Außenhandel und Dienstleistungen – BGA
- Forum für Zukunftsenergien e. V.
- Verbändekreis Energieeffizienz und Klimaschutz
- Deutsches Nationales Komitee des Weltenergieerates
- Initiative Autogas – (DVFG, MWV, UNITI)
- Europäische Bewegung Deutschland – EBD



**Wissenschaftliche
Institutionen**

- BAM – Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
- Center Automotive Research, Universität Duisburg-Essen
- CUTEC – Clausthaler Umwelttechnik-Institut
- Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) des Saarlandes
- ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg
- Institut für Feuerungs- und Kraftwerkstechnik (IFK), Universität Stuttgart
- MARUM – DFG-Forschungszentrum und Exzellenzcluster, Universität Bremen
- PTB – Physikalisch-Technische Bundesanstalt



Technische Institutionen / Netzwerke

- Deutsches Institut für Normung – DIN
- European Committee for Standardization – CEN
- Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches – DVGW
- Arbeitskreis „Dampf und Druck“ des Ausschusses für Betriebssicherheit (ABS)
- Projektgruppe „Gase“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales
- „Arbeitsgemeinschaft für Gefahrgutbeauftragte (AGGB)“ der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) und des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)
- Arbeitskreis „Technische Gebäudeausrüstung (TGA)“ der ARGEBAU
- Arbeitsgruppe „Klasse 2“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)
- Ausschuss „Erfahrungsaustausch ortsbewegliche Druckgeräte“ der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
- Verband der TÜV e. V. – VdTÜV
- Forschungsvereinigung Verbrennungskraftmaschinen e. V. (FVV)
- UNITI AK Autogas
- DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.



Veranstaltungen

Jahrestagung

Die Jahrestagung des Deutschen Verbandes Flüssiggas im Mai 2014 in Berlin stand ganz im Zeichen der Luftreinhaltung. Marion Wichmann-Fiebig, Leiterin der Abteilung „Luft“ im Umweltbundesamt, referierte zur zukünftigen Politik der Luftreinhaltung in Deutschland und Europa. Die Jahrestagung bot neben der Mitgliederversammlung den Rahmen für eine Sitzung des Vorstands, der Regionalobleute sowie für eine gemeinsame Sitzung von Vorstand, Beirat und den Obleuten der Fachausschüsse. Der Begrüßungsabend fand in der Bar jeder Vernunft statt.

Termin 2014

26. und 27. Mai 2014

Steigenberger Hotel Berlin





Termin 2014

3. - 4. November 2014
Maritim Hotel Ulm

Herbstarbeitstagung

Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassten sich auf der Herbstarbeitstagung 2014 des Deutschen Verbandes Flüssiggas mit Zukunftsfragen der Flüssiggas-Branche und diskutierten praktische Anwendungen von Flüssiggas. Im Rahmen der Herbstarbeitstagung fanden je eine Vorstands- und Beiratssitzung sowie ein gemeinsamer Austausch zwischen Vorstand, Beirat und Obleuten der Fachausschüsse statt. Der Begrüßungsabend in der Oldtimerfabrik Ulm bot Gelegenheit zum informellen Austausch auf der diesjährigen Tagung.

26 Aussteller aus Deutschland und aus sechs verschiedenen europäischen Ländern präsentierten ihre Produkte. Neben den bewährten Geräte- und Armaturen-Herstellern konnten sich Teilnehmer über Großbehälter, Motorentechnologien oder Software für die Flüssiggas-Logistik informieren.

Themenschwerpunkte und Vorträge 2014

- Emissions- und Immissionsbeitrag mobiler Maschinen in Deutschland
Hinrich Helms, ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH
- Struktur und Trends des Heizungsmarktes
Andreas Lücke, Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e. V. – BDH
- Bio-LPG aus HVO-Produktion – Gegenwart und Potenzial
Henrik Erämetsä, Neste Oil Corporation
- Prüffristverlängerung von LPG-Druckgasflaschen – Welcher Weg ist der richtige?
Dr. Torsten Tracht, Zentralstelle für Sicherheitstechnik (ZLS)
- Flüssiggas-Beförderung in der Praxis
Polizeihauptkommissar Mario Gaede, Direktion Zentrale Aufgaben – Sonderverkehr





Regionaltagungen

Überblick DVFG-Regionen



Im halbjährlichen Rhythmus finden Tagungen der drei DVFG-Regionen statt, die durch die Regionalobleute organisiert werden. Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder nutzen diese Tagungen, um sich über den aktuellen Stand der Verbandsarbeit zu informieren und aktuelle Themen aus den Bereichen Technik sowie Politik und Kommunikation zu diskutieren.

Termine 2014

Frühjahrs-Regionaltagungen
 Süd: 8.04., Regensburg
 Nord/Ost: 8.05., Asendorf
 West: 29.04., Gelsenkirchen

Herbstregionaltagungen
 Nord/Ost: 7.10., Lingen
 Süd: 16.10., Wernau
 West: 22.10., Dortmund

Themenschwerpunkte 2014

Politik & Kommunikation

- Flüssiggas in den Aktionsprogrammen der deutschen Bundesregierung, DVFG Aktionsplan Luftqualität
- Koalitionsvertrag CDU/CSU und SPD
- EEG: KWK-Anlagen
- Energieeffizienz-Richtlinie
- Übersicht Kommunikationsmittel
- Vorteile DVFG-Mitgliedschaft

- Überarbeitung des Fahrerhandbuchs
- Besichtigung: Erdöl-Raffinerie Emsland, Lingen
- Besichtigung: Bosch Thermotechnik Werk, Wernau
- Vortrag: Direkteinspritzungsanlagen
Autogas, ecoengines GmbH, Günter Klaiber
- Vortrag: X-Ray Ultra Safe Behälter,
G.A.M Holding GmbH, Torsten Heiser
- Vortrag: CRM-Lösung Super Office,
Knauber Gas, Florian Richter

Technik

- neue Eichverordnung 2015
- Überarbeitung des VdTÜV Merkblatts 373
- Flüssiggas-Sicherheitsdienst (FSD)
- Neuer DVFG-Lehrgang „Nachschulung zur G 607-Sachkundigentätigkeit“
- ADR-Kennzeichnung von Flüssiggas-Flaschen

Wahl Regionalobleute

- Süd: Regionalobmann Fritz Gößwein (Wiederwahl)
- Süd: stellv. Regionalobmann Bernd Mazzoli (Wiederwahl)
- West: Regionalobmann Jürgen Wagenpfeil (Wiederwahl)
- West: stellv. Regionalobmann Oliver Höring (Wiederwahl)



Schulungsangebot des DVFG

Der DVFG bietet für folgende Bereiche Lehrgänge an:

Ortsfeste Druckbehälter	Ortsbewegliche Druckbehälter		Produkt / Kunden / Service
	private Nutzung	gewerbliche Nutzung	
Lehrgang Technische Regeln Flüssiggas	G 607 (Freizeitfahrzeuge) • Grundlehrgang • Nachschulung (ab 6/2015)	Befähigte Personen für Flüssiggas-Flaschenanlagen zu gewerblichen Zwecken	Flüssiggas-Sonderlehrgang Energieeffizienzberater DVFG
Befähigte Personen für TRF-Anlagen • Basislehrgang • Erfahrungsaustausch	G 608 (Boote) • Sachkundelehrgang • Nachschulung		

Lehrgangsdauer

1 Tag

Lehrgang Technische Regeln Flüssiggas

Die Technischen Regeln Flüssiggas (TRF 2012) sind die anerkannten Regeln der Technik und geben die flüssiggasspezifischen Anforderungen an festinstallierte Flüssiggas-Anlagen für die private Nutzung wider. Der Lehrgang vermittelt praxisorientiert Kenntnisse zum aktuellen Regelwerk.

Anzahl durchgeführter Schulungen 2014

5

Teilnehmer 2014

99

Lehrgangsdauer

Basislehrgang: 4 Tage

Erfahrungsaustausch: 1,5 Tage

Schulung zur befähigten Person für TRF-Anlagen Basislehrgang Erfahrungsaustausch

Die erfolgreich bestandene Schulung zur befähigten Person nach Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) zur Prüfung von Flüssiggas-Anlagen berechtigt zur Prüfung an Druckbehältern für die Lagerung von Flüssiggas und an Rohrleitungen zum Transport von Flüssiggas entsprechend der Verordnung. Über regelmäßige Nachschulungen bzw. Teilnahmen am Erfahrungsaustausch bleiben die befähigten Personen auf dem aktuellen Stand über Änderungen und Fortschreibungen der Flüssiggas betreffenden Regelwerke.

Anzahl durchgeführter Schulungen 2014

Basislehrgang: 3

Erfahrungsaustausch: 8

Teilnehmer 2014

Basislehrgang: 89

Erfahrungsaustausch: 233



G 607 (Freizeitfahrzeuge) **Grundlehrgang**

Der erfolgreich absolvierte Lehrgang zur Erlangung der Sachkunde nach G 607 berechtigt zur Prüfung von Flüssiggas-Anlagen in Freizeitfahrzeugen, wie z. B. Wohnmobilen. Grundlage ist das DVGW-Arbeitsblatt G 607. Nach erfolgreich bestandener Prüfung werden die Teilnehmer beim DVFG als G 607-Sachkundiger anerkannt. Zur Aufrechterhaltung dieser Anerkennung müssen die G 607-Sachkundigen zukünftig alle fünf Jahre an einer Nachschulung teilnehmen. Diese bietet der DVFG ab Juni 2015 an.

Anzahl durchgeführter Schulungen 2014

13

Teilnehmer 2014

295

Lehrgangsdauer

Grundlehrgang: 2 Tage

G 608 (Boote) **Sachkundelehrgang** **Nachschulung**

Der Sachkundelehrgang G 608 vermittelt Kenntnisse zur sicheren Installation von Gasanlagen auf Sportbooten. Im Rahmen der Schulung wird vom DVFG die Prüfung zum Sachkundenachweis abgenommen. Nach bestandener Prüfung kann beim DVFG die Anerkennung als G 608-Sachkundiger beantragt werden. Zur Aufrechterhaltung dieser müssen die G 608-Sachkundigen alle fünf Jahre an einer Nachschulung teilnehmen.

Anzahl durchgeführter Schulungen 2014

Grundlehrgang: 2
Nachschulung: 16

Teilnehmer 2014

Grundlehrgang: 24
Nachschulung: 279

Lehrgangsdauer

Grundlehrgang: 3 Tage
Nachschulung: 1 Tag

Befähigte Personen für Flüssiggas-Flaschenanlagen zu gewerblichen Zwecken

Der DVFG bietet gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe und dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. den Lehrgang „Ausbildung zur befähigten Person für Flüssiggas-Flaschenanlagen zu gewerblichen Zwecken“ an. Der erfolgreich absolvierte Lehrgang berechtigt die befähigten Personen zur Prüfung von gewerblichen Flüssiggas-Flaschenanlagen im Gastronomiebereich und Schaustellergewerbe. Die Teilnehmer erhalten nach bestandener Prüfung des eintägigen Lehrgangs ein entsprechendes DVFG-/DVGW-/BGN-Zertifikat sowie einen Befähigungsnachweis als Scheckkarte und können mit sicherheitstechnischen Prüfungen beauftragt werden.

Anzahl durchgeführter Schulungen 2014

3

Teilnehmer 2014

34

Lehrgangsdauer

1 Tag



Lehrgangsdauer

5 Tage

Flüssiggas-Sonderlehrgang

Der Flüssiggas-Sonderlehrgang vermittelt grundlegende Kenntnisse rund um den Energieträger Flüssiggas. Die Lehrgangsinhalte bieten besonders Neueinsteigern in die Flüssiggas-Branche eine hervorragende Möglichkeit, sich diesem komplexen Themenbereich zu nähern.

Anzahl durchgeführter Schulungen 2014

2

Teilnehmer 2014

26

Lehrgangsdauer

10 Tage (2 Blöcke à 5 Tage)

Energieeffizienzberater DVFG

Energieeffizienz und Energieeinsparung sind für Endkunden wie für Unternehmen gleichermaßen interessant. Mit dem kundenorientierten, maßgeschneiderten Kursangebot zum „Energieeffizienzberater DVFG“ vermitteln DVFG und die TÜV Akademie GmbH der Unternehmensgruppe TÜV Thüringen Wissen aus der Praxis für die Praxis. Die Qualifizierungsmaßnahme richtet sich ausschließlich an DVFG-Mitglieder.

Ab 2015 wird ein eintägiges Update zum Energieeffizienzberater angeboten.

Anzahl durchgeführter Schulungen 2014

1

Teilnehmer 2014

11



Publikationen

DVFG-Publikationen 2014



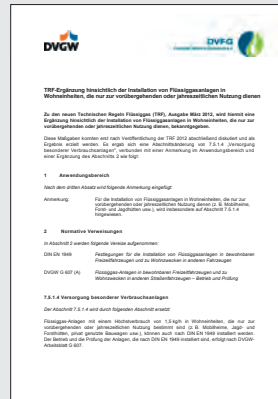
Fahrerhandbuch
Hrsg. DVFG
Vertrieb: DVFG
Nur für DVFG-Mitglieder



Handbuch für die Sachkundigentätigkeit nach G 608
Flüssiggasanlagen auf Booten bis 24 m Rumpflänge
Hrsg. DVFG
Vertrieb: DVFG
Schulungsunterlagen G 608



TRF Kommentar
Hrsg. DVFG
Vertrieb: WVGW Verlag



TRF 2012 Ergänzungsblatt
Januar 2014



Kommunikationshandbuch Beleglose Prüfentwicklung – Flüssiggasbehälter
Hrsg. DVFG
Vertrieb: DVFG
Nur für DVFG-Mitglieder



Autogassteckbrief
Hrsg. DVFG
Informationsmaterial



Verbandsorganisation

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder	43
Außerordentliche Mitglieder	72
Gastmitglieder	0

Ehrenmitglieder

Hans Brand	Hagen
Hanns Richard Hareiner	München
Hermann Peitz	Lippstadt
Herbert Pelizäus	Detmold
Dr. Hans-Wolfgang Tyczka	Geretsried
Hans-Dieter Wehner	Dortmund

Vorstand

Rainer Scharr, Vorsitzender	Friedrich Scharr KG
Uwe Thomsen, 1. stellv. Vorsitzender	Propan Rheingas GmbH & Co. KG
Jobst-Dietrich Diercks, 2. stellv. Vorsitzender	PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG
Markus Eder	Tyczka Totalgaz GmbH
Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel	Knauber Gas GmbH & Co. KG
Klaus Reckmann	WPG Westfälische Propan-GmbH

Geschäftsführung

Dr. Andreas Stücke	DVFG
--------------------	------

Beirat

Region Nord/Ost

Ulrich Klinger	Johannes Klinger GmbH & Co. KG
Aine Boie	Boie GmbH & Co. KG

Region West

Jürgen Wagenpfeil	Knauber Gas GmbH & Co. KG
Oliver Höring	WESTFA Vertrieb- und Verwaltungs-GmbH

Region Süd

Fritz Gößwein	Gößwein-Gas GmbH
Bernd Mazzoli	Thermogas Gas- und Gerätevertriebs GmbH

Fachausschuss Kommunikation

Markus Eder, Obmann	Tyczka Totalgaz GmbH
Dieter Böhm	Valentin Gashandel GmbH
Jobst-Dietrich Diercks	PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG
Fritz Gößwein	Gößwein-Gas GmbH
Katharina Kunath	DVFG
Henry Körner	Rheingas Halle Saalegas GmbH
Ursula Megies	DVFG
Dr. Andreas Stücke	DVFG


Wirtschaftsausschuss

Wolfgang Kerst, Obmann	PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG
Norbert Finsterwalder	Tyczka Totalgaz GmbH
Michael Schober	Friedrich Scharr KG
Dr. Andreas Stücke	DVFG

Fachausschuss Technologie

Dr. Ilona Behrends, Obfrau	DVFG
Peter Bauckelmann	fht Flüssiggas Handel u. Transport GmbH & Co. KG
Karl-Heinz Berger	Friedrich Scharr KG
Uwe Berger	Bundesverb. des Schornsteinfegerhandw. -Zentralinnungsverb. (ZIV)
Andreas Braun	ZENTRALVERBAND Sanitär Heizung Klima (ZVSHK)
Andreas Brohm	GOK Regler- und Armaturen GmbH & Co. KG
Dr. Stefan Garlich	GFÜ Gesellschaft für Flüssiggasanlagen Überwachung mbH & Co. KG
Dr. Nick Hecktor	DVFG
Peter Hempel	Redaktion & Projekte
Hannes K. Junginger	ProTech Energiesysteme GmbH
Ralf Konermann	Tyczka Totalgaz GmbH
Gerald Krieseler	Schröder Gas GmbH & Co. KG
Markus Lau	DVFG
Peter Limbach	DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V.
Werner Marcisch	IGV Industriegasverband e. V.
Thomas Maus	PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG
André Müller	BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Mike Prentki	TRANSGAS Flüssiggas Transport und Logistik GmbH & Co. KG
Thomas Real	HVBG/BG Nahrungsmittel und Gastgewerbe
Dr. Olaf Schmidt	Propan Rheingas GmbH & Co. KG
Hermann Schumacher	WESTFA Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH
Pia Skura	Knauber Gas GmbH & Co. KG
Uwe Uhlenbrok	Progas GmbH & Co. KG
Silke Venus	Thermogas Gas- und Gerätevertriebs-GmbH

Fachausschuss der außerordentlichen Mitglieder

Hannes K. Junginger, Obmann	ProTech Energiesysteme GmbH
Werner Althaus	TGO Gasgeräte GmbH
Hans Werner Barth	SRG SCHULZ & RACKOW Gastechnik GmbH
Andreas Brohm	GOK Regler- und Armaturen GmbH & Co. KG
Diego De Stefani	CAVAGNA GROUP Deutschland
Frank Heck	Rego GmbH
Torsten Heiser	G.A.M. HEAT GmbH
Martina Jäschke	G. L. I. Gaz Liquéfiés Industrie Schneider GmbH
Anne-Marie Mensdorff-Pouilly	PRESTA-GAZ S. A.
Dietmar Möllenhoff	TRANSGAS Flüssiggas Transport und Logistik GmbH & Co. KG
Bernhard Nacken	fht Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG
Udo Schäpsmeyer	SCHÄPSMEYER GmbH & Co. KG
Klaus Schneider	ALUGAS Vertrieb von Gasflaschen GmbH & Co. KG
Andreas Stark	Heidersdorfer Produktions- u. Vertriebsgesellschaft mbH
Reinhard Templin	Flamco STAG GmbH
Corinna Weber	Flüssiggas-Anlagen GmbH Salzgitter
Prof. Dr. Siegbert E. Weiss	Ing.- und Übersetzungsbüro Prof. Dr. Siegbert E. Weiss
Hans-Jürgen Werner	Gasflaschenwerk Grünhain GmbH



DVGW/DVFG Gemeinsames Technisches Komitee „Flüssiggas“

Thomas Maus, Obmann	PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG
Ronald Aßmann	DBI Gastechnologisches Institut GmbH
Dr. Ilona Behrends	DVFG
Andreas Brohm	GOK Regler- und Armaturen GmbH & Co. KG
Klaus Elspass	Gas- und Wärmeinstitut Essen e. V.
Hubert Franzen	DVGW-Forschungsstelle, Karlsruhe
Henry Gärtner	HPV Heidersdorfer Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH
Dr. Nick Hecktor	Autogas Coordination Group
Reiner Kamann	BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Ralf Konermann	Tyczka Totalgaz GmbH
Friedhelm Kortmann	Westfalen AG
Peter Limbach	DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V.
Johannes Merker	Truma Gerätetechnik GmbH
Thomas Real	HVBG / BG Nahrungsmittel und Gastgewerbe

Flüssiggas-Verband (AEGPL)

Dr. Ilona Behrends	Transport Working Group
Dr. Ilona Behrends	Technical Committee
Dr. Nick Hecktor	Autogas Coordination Group
Markus Lau	BLEVE Prevention Group
Normann Riepold	Major Hazards & Environment, Health & Safety
Dr. Andreas Stücke	Policy Coordination Group
Uwe Thomsen	Steering Committee, Energy Efficiency

Mitgliedschaften

Welt Flüssiggas Verband (WLPGA)	Paris
Europäischer Flüssiggas Verband (AEGPL)	Brüssel
Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V.	Berlin
Deutsches Institut für Normung e. V.	Berlin
Forum für Zukunftsenergien e. V.	Berlin
Weltenergieerat – Deutschland e. V.	Berlin
Verbändekreis Energieeffizienz und Klimaschutz	Berlin


Ordentliche Mitglieder

Aral AG, Geschäftsbereich Flüssiggas	Bochum
Badische RHEINGAS GmbH	Lörrach
Balzer GmbH & Co. KG	Allendorf/Eder
Boie GmbH & Co. KG	Lübeck
CAGOGAS GmbH	Dortmund
CAMPING GAZ (Deutschland) GmbH	Hungen-Inheiden
Deininger Flüssiggas GmbH	Mannheim
Dorow & Sohn KG	Oschatz
Drachen-Propangas GmbH	Frankfurt/Main
Emil Betz GmbH & Co. KG	Heilbronn
Eni Schmiertechnik GmbH, Bereich AgipGas	Würzburg
Färber Gas GmbH Flüssiggasvertrieb	Itzehoe
Flüssiggas-Komplettservice Gesellschaft mbH	Berlin
Friedrich Scharr KG	Stuttgart
Gebr. LOTTER KG	Ludwigsburg
Gößwein-Gas GmbH	Osterhofen
Grebe & Sohn GmbH	Korbach
Heinrich Ludwig GmbH	Bonn
Joh. Storm GmbH & Co. KG	Rendsburg
Johannes Klinger GmbH & Co. KG	Heide/Holst.
Knauber Gas GmbH & Co. KG	Bonn
PETROCHEM Mineralöl-Handelsgesellschaft m.b.H.	München
PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG	Krefeld
PROGAS GmbH & Co KG	Dortmund
Propan-Gesellschaft mbH	Hamburg
Propan Rheingas GmbH & Co. KG	Brühl
Rheingas Halle Saalegas GmbH	Halle
Rießner-Gase GmbH	Lichtenfels
Salzgitter-Gas GmbH	Salzgitter
Sauerstoffwerk Friedrichshafen GmbH	Friedrichshafen
Schneider-Gas e. K.	Wuppertal
SCHRÖDER GAS GmbH & Co. KG	Thedinghausen
Stadtwerke Rinteln GmbH	Rinteln
Stefan Böhme Flüssiggashandel	Zirndorf
TEGA Techn. Gase und Gastechnik GmbH	Würzburg
THERMOGAS Gas- und Gerätevertriebs-GmbH	Stuttgart
TOTAL Deutschland GmbH, Vertriebsdirektion Flüssiggas	Duisburg
Tyczka Totalgaz GmbH	Geretsried
Tyczka Trading & Supply GmbH & Co. KG	Geretsried
Valentin Gashandel GmbH	Mainz
WESTFA Vertrieb- und Verwaltungs-GmbH	Hagen
WPG Westfälische Propan-GmbH	Detmold
WTL GmbH	Oldenburg



Außerordentliche Mitglieder

ALUGAS Vertrieb von Gasflaschen GmbH & Co. KG	Bad Sobernheim
Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH	Hamburg
Aretz GmbH & Co. KG	Krefeld
A.S.K.I. GmbH, Anlagen - und Steuerungsbau	Meinerzhagen
ATLANTICA TRADING HGmbH	Bernau
Autobahn Tank & Rast GmbH	Bonn
AutoGas Journal	Bielefeld
Bohlen & Doyen Bauunternehmungen GmbH	Wiesmoor
CAVAGNA GROUP Deutschland	Duisburg
Classen Mineralöl GmbH	Kleve
DASSOW ENGINEERING Industrie- u. Gasanlagenbau GmbH	Taunusstein
DVR Döyme, Valf ve Regulator San. ve Tic. Ltd. Sti.	TR – Istanbul
Ecoengines GmbH	Abstatt
ELAFLEX – GUMMI Ehlers GmbH	Hamburg
ERC Additiv GmbH	Buchholz
esco – european salt company GmbH & Co. KG	Bernburg
Eurotank GmbH	Kalkar
FGK Korrosionsschutz	Dortmund
fht Flüssiggas Handel und Transport GmbH & Co. KG	Hürth
Flamco STAG GmbH	Genthin
Flüssiggas-Anlagen GmbH Salzgitter	Salzgitter
Flüssiggas Service und Wartung GmbH	Salzgitter
G. A. M. Tank Management GmbH	Erndtebrueck
G. A. M. HEAT spol. S. r. o.	CZ – Trhový Štěpánov
Gasflaschenwerk Grünhain GmbH	Grünhain
GBP Gas Business Partner GmbH	Dautphetal
Gebrüder Beckmann GmbH	Osnabrück
GFÜ Gesellschaft für Flüssiggasanlagen-Überwachung mbH & Co. KG	Norderstedt
G. L. I. Gaz Liquefiés Industrie Handelsvertretung Martina Jäschke	Meerbusch
GOFA Gocher Fahrzeugbau GmbH	Goch
GOK Regler- und Armaturen GmbH & Co. KG	Marktbreit
Göhler GmbH & Co. KG, Anlagentechnik	Hösbach
GWT-Energieanlagenbau GmbH	Wasungen
Heidersdorfer Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH	Heidersdorf
Hertel Grilltechnik GmbH	Schwarzenbach
IGT Gastransporte Internationale Spedition GmbH	Hemsbach
Ingenieur & Sachverständigenbüro /Prof. Dr.-Ing. Siegbert E. Weiss	Idstein-Heftrich
Import & Export Femitec Autogasanlagen GmbH & Co. KG	Mannheim
JAEGER Flüssiggasanlagenbau GmbH	Hoppegarten
KADATEC s.r.o.	CZ – Zdislavice
KH Tank- und Korrosionsschutz	Dortmund
Kosan Crisplant a/s	DK – Aarhus N
Lahme GmbH & Co. KG Präzision in Kunststoff	Kierspe
Loppien GbR Flüssiggasservice	Ludwigsfelde
LPG comp. Flüssiggas Handel GmbH	Zossen



Außerordentliche Mitglieder

Luhmann GmbH	Holdorf
Nefco Storage & Trading B.V.	NL – Waardenburg
Oilco Energy Trading (Deutschland) GmbH	Berlin
ÖVFG Österreichischer Verband für Flüssiggas	A – Wien
Presta Cylinders S.à r.l.	L – Kleinbettingen
Propan & Ammoniak Anlagen GmbH	Salzgitter
ProTech Energiesysteme GmbH	Friolzheim
Rego GmbH	Gladenbach
Rolf Ronschke GmbH	Barsinghausen
Schäpsmeyer GmbH & Co. KG	Minden
SCHARR CPC GmbH	Krefeld
SCHARR TEC GmbH & Co. KG	Neukirchen
Shell Deutschland Oil GmbH	Hamburg
SRG SCHULZ + RACKOW Gastechnik GmbH, Mitglied der Rotarex-Group	Gladenbach
Staufen-Spedition GmbH	Ingoldstadt
STD GmbH & Co. KG	Leonberg
STROBEL VERLAG GmbH & Co. KG	Arnsberg
TGO Gasgeräte GmbH	Offenbach
THEISEN GmbH Versorgungstechnik	Ochtrup
TIS Transport Installation Service GmbH	Ebersbach
Tokheim Service GmbH & Co.KG	Hösbach
TRANSGAS Flüssiggas Transport und Logistik GmbH & Co. KG	Dortmund
Transpetrol GmbH	Hamburg
Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG	Putzbrunn
VITKOVICE MILMET S. A.	PL – Sosnowiec
Vitogaz Switzerland AG	CH – Cornaux
Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK)	St. Augustin

Bildnachweis:

Seite 4 – © DVFG
Seite 9 – © Fotimmz – Fotolia.com
Seite 12 – © wajan – Fotolia.com
Seite 17 – © emmi – Fotolia.com
Seite 18 – © picturemaker01 – Fotolia.com
Seite 20 – © DVFG
Seite 21 – © mindscanner – Fotolia.com
© Sunny Forest – Fotolia.com
Seite 22 – © ehrenberg-bilder – Fotolia.com
Seite 23 – © picturemaker01 – Fotolia.com
© Trueffelpix – Fotolia.com
Seite 24 – © Andrey Kuzmin – Fotolia.com
© by-studio – Fotolia.com
Seite 25 – © DVFG
© Maxim Kazmin – Fotolia.com
Seite 27 – © weseetheworld – Fotolia.com
Seite 28 – © DVFG
Seite 33 – © DVFG
Seite 35 – © DVFG
Seite 36 – © DVFG

Herausgeber:

Deutscher Verband Flüssiggas e. V.
EnergieForum Berlin
Stralauer Platz 33-34
10243 Berlin

Telefon: +49 (0)30. 29 36 71-0
Telefax: +49 (0)30. 29 36 71-10

info@dvfg.de
www.dvfg.de

gedruckt auf chlorfreiem Papier